



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Princeton University Library



32101 067669802

Niederwürtzige
Sprüchörter und Handarten

502
hr

Karl Eichhalt .

Bonn 1870 .

3396.895

RECAP

SDT
3396
.895



Niederdeutsche
Sprichwörter

und

Redensarten

gesammelt

und mit einem Glossar versehen

von

Karl Eichwald.

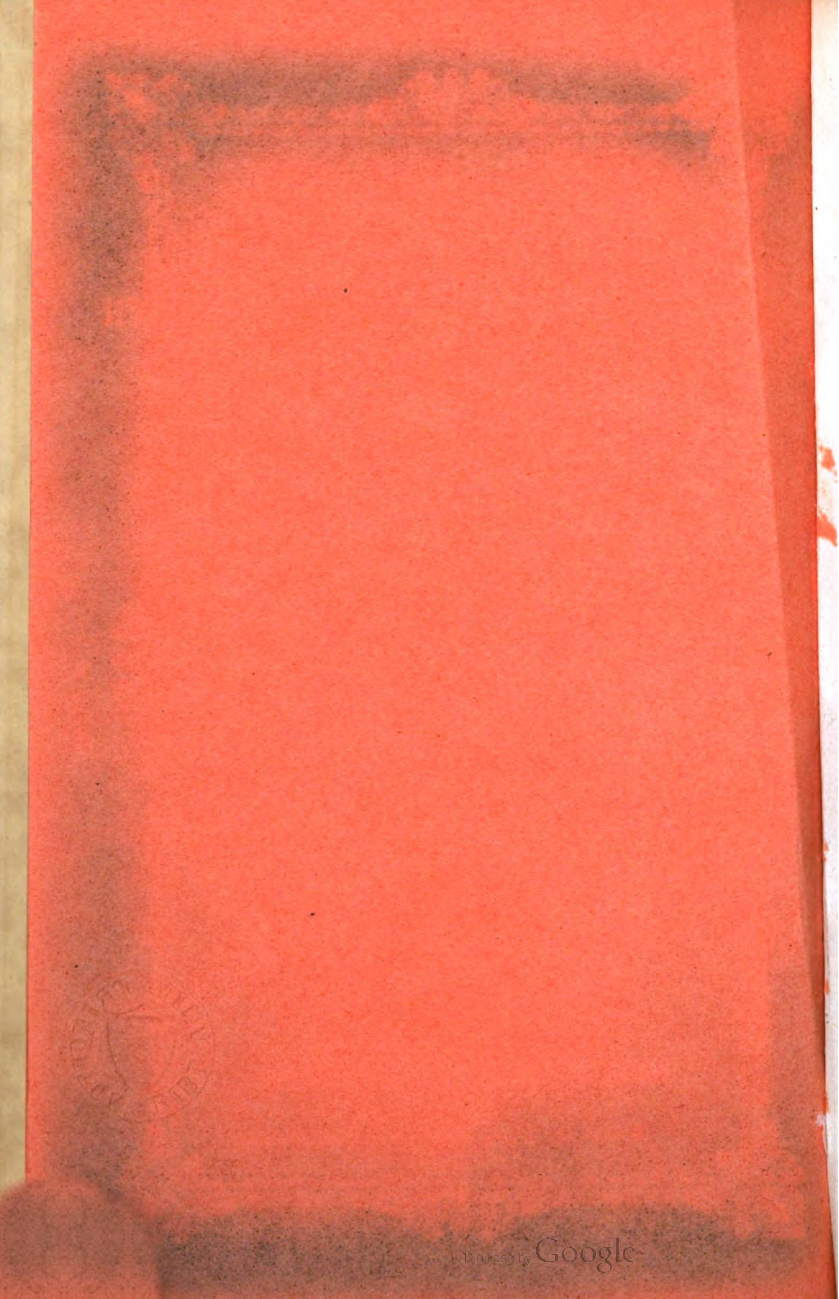
~~~~~  
Vierte Ausgabe.

---

Bremen.

Verlag von Karl Tannen's Buchhandlung.

1870.



**Niederdeutsche**  
**Sprichwörter und Redensarten**

gesammelt

und mit einem Glossar versehen

von

Karl Eichwald, pseud. of  
Karl Tannen

Vierte Ausgabe.



**Bremen.**

Verlag von Karl Tannen's Buchhandlung.

1870.





## Vorwort.



Das Studium meiner vielgeliebten Muttersprache häufte nach und nach ein Material auf, das in diesem Büchlein sich abrundete. Viele ernste und heitere Stunden schwanden mir bei dem Einsammeln dieser Kernfrüchte, entkeimt dem Geiste des Volkes. Hatte das Einsammeln und Aufspeichern keine ernst heitere Situation, so darf ich wohl voraussetzen, daß der Genuß bei Andern ähnlich wirken und das Büchlein auf diese Weise nicht ohne Freunde bleiben werde.

Bremen, im October 1867.

**Karl Lannen.**

(pseud. Karl Eichwald.)

(RECAP)

~~3396~~  
3396  
313

872-1114

319-100



## A.

1. De A seggt, mutt of B seggn.
2. Al is en swar Mahl; if dräg lewer en Steen as  
dat if em etc.
3. He loppt dot as en Al int Solt.
4. Alke Burtalke.  
Wa rummelt di de Buf? —  
Dat deit de sure Karnmelf,  
De will dar herut.
5. Den Mantvigel kann man nix nehmn, as den Kopp.
6. De Manten drägt er Recht uppen Puffel.
7. Elf Schöt is keen Mantvigel.
8. Dar sünt mehr Äbärs as Poggen.
9. Wor Äbärs sünt, dar sünt of Poggen.
10. De Äbärs nögt, mutt Poggen hebbn.
11. De Äbär is sin Feddern eben so got nödig, as de  
Lünink.
12. Abndrede un Morgenrede kamt selden öwereen.
13. Man soggt Nüms achtern Abnd, o'r man hett sülfß  
darachter setn.
14. Dè den Globen hett, kann so dra uppen Abnd baffen,  
as derin.
15. Tegen de Bassabnd janen.
16. Abndroth, Abndroth, mörgen moje Wer.

17. Abendroth is got, man Mörgerroth gift Water inn Slot.
18. Acht is mehr as Dufend.
19. Elk hö sit vern Achterklapp.
20. Dat heet afblibn! —
21. En Ahnwersvigel wesn.
22. De 't All hebbn will, friggt nix.
23. Kefe un Brod sleit Allmann dot.
24. Se is nich Allmanns Gadung.
25. Achter Allmanns Gers gan.
26. En Allmanns Frund.
27. Ene Allmanns Hore.
28. Allmanns Frund, mennig Manns Gess.
29. De vun Keet kummt to Get, da's Allmanns Verdret.
30. He is der ankamn as Amke an de Beren.
31. De ole Amtmann weer doch mitn Buß tofredn, disse  
awer will de ganze Heerde.
32. Alle Ämter sünt smerig.
33. Alle Ämter gevt Kappen.
34. Anholn deit frign.
35. Anholn geit vört Krign.
36. He hett dat in de Rige, as Anke dat Mölenspill.
37. He liggt vört beste Anker.
38. Dat leste Anker hollt fast, as Piff un as Theer.
39. Dar loppt wat vun St. Annen mit under.
40. Ansprake hebbn.
41. Ansteweln kann.
42. Antje! Be! 't Speß ward uns stahlen.
43. Dat is nett so vel, as Kniffers in Antjemös Gers.
44. Anto is noch nich half.



45. Anweisung is noch keen Betahlung.
46. Ap, wat hest du moje Sungen! —
47. Beter en Ap, as en Schap.
48. Dat di de Ape luse! —
49. Wat ward nich all vör Geld matt, sä de Butr, as he  
en Ape seeg.
50. Wat vun Apen kummt, will lusen,  
Wat vun Katten kummt, will musen.
51. Den schull man mit Appeldreff besmiten, un schikken  
em den Döwel to Niejahr.
52. He schellt as en Appelhöker.
53. De Appel is beter gebn, as getn.
54. Beter de Appel, as de Stamm fallt af.
55. De Appel fallt nich wit vunn Stamm.
56. De April hett sin egen Will.
57. Unwennde Arbeit matt Duesen.
58. Swer de Arbeit hen sluren.
59. De will ruhig starben, lat sin Got den rechten Arsen.
60. Man süht Genen wol langs de Arm, awerst nich  
langs de Darm.
61. Beter arm mit Ehren, as rik mit Schande.
62. Wenn de Arme hett wat, so hett he keen Fatt.
63. Ik will di den Ars feistern!
64. Dat is Artjen vunt Ba'rtjen, Drtjen vunt Mo'rtjen.
65. Art will vun Art nich.
66. Dat was Em, sä Attohm, do harr he de Rötte bi 'n  
Steert.
67. Swerdad dögg to nargens to, as to difen un dammen.

## B.

68. Hol den Baart! —
69. Dar is di de Baart noch nich na wuffn.
70. Eenem den Honig um den Baart smern.
71. He sitt Baas an.
72. Bat et nich, so' schad et nich.
73. He is dar babn up.
74. Baben bunt un under Strunt.
75. Wenn du't nich wullt, so segge, et is di badn.
76. Ik kann mitn Fot nich inr Tasse kann, anders wull  
ik di Badnbrod gebn.
77. Wat to Bakkbord in kummt, mutt to Sturbord ut.
78. Baffen un Bruen misradet wol ins.
79. Beter is mitn Baffer as mitn Aptheker to eten.
80. Dat hett keen Ewarigkeit, sa de Baffer, do he 't  
Brod to licht maft harr.
81. He hett sik verfeh'n, as de Baffer to Hinte, de sin Fru  
vor Brod inn Bakkabnd schof.
82. Dat will wol halgen, awerst nich talgen.
83. Dat is verbetert dor Jan Balhorn.
84. He will dwas mitn Balken int Hus.
85. Bunn Husbalken en Bessenstehl maken.
86. De bange is, de mutt schildern.
87. Upper Fulbank ligg'n.
88. En Baren anbindn.
89. He is so klunterig, as de Bar up Schwöwels.
90. Achtern Barge holen.
91. Barg un Dal begegnet sik nich, Minsfentinner wol.

92. De Barm leep em öwert Harte.  
 93. He weet wo Barteld den Most halt.  
 94. Döse=Barteld.  
 95. Dar is noch een Slagg derin, sä Barth, do harr he  
     vun Emden na Terbörg in de Tunnerpott slan.  
 96. Dat blänfert as Beaten er Sülwertüg.  
 97. Ik bün darmit to Bedde broggt.  
 98. Sif nich ehr uttehn, bet man na Bedde geit.  
 99. De sif wol beddet, de slöppt got.  
 100. Hol di fucht, awerst pisse nich int Bedde.  
 101. De Gene maakt 't Bedde un de Ander leggt sif darup.  
 102. Gerst en Bede, dann en Sede, dann en Plicht.  
 103. Bedeln schänd wol, man 't armt doch nich.  
 104. Dat hett he in de Föhl, as de Bedler de Lus.  
 105. De Bedler bestelt sin Harbarge nich.  
 106. De sif mitn Bedler sleit, friggt Lüse.  
 107. Dar schull man 't Sweet vun frign, sä malle Beefe,  
     do kreeg se wat Lüttjes.  
 108. Dat hett he an sin seer Been.  
 109. Buten Beens lopen.  
 110. Et schall wol in de Beene saffen. •  
 111. Beer un Barmhartigkeit kamt bi em tofamen.  
 112. Is dat Beer inn Manne, de Geest is inr Kanne.  
 113. Achter na loppt dünn Beer.  
 114. Du arme Tafelbeer wat gerst du öwer din Macht.  
 115. Beer nährt, Brannwin tehrt.  
 116. He süht ut, as wenn he 't Warmbeer alleen hett.  
 117. Sin Behof don.

118. He is so ritwe, as Jan Behrens, de leet en Nesebrüppel  
inne Gribbelgrabbel fallen.
119. Dat is keen Speck vör min Beff.
120. De Beff steit er recht na 't Flimstrifen un Munje-  
proten.
121. De Beren sünt sur, sä de Bof.
122. De ripsten Beren sünt al schuddet.
123. He beret man so.
124. Bör Beschod, darna is keen Verdret.
125. Nie Bessen feget rein.
126. He loppt asn Bessenbinner.
127. De Beste kann of fehlen.
128. Hartliwig int Betalen wesn.
129. Smale Beten eetn.
130. Beter is beter.
131. Dat kann keen Blinder sehn.
132. He hett ins twee Blinde wat gebn, de könnt 't noch  
ni sehn.
133. He loppt darmit, as Dirk Blome mitn terreten Katechism.
134. Achterna as Blom.
135. En Bloff ant Been hebbn.
136. Ik wull dat du uppen Bloffsbarge seest.
137. Dat Blot kruppt, dar 't nich gan kann.
138. He is nich boddenfast.
139. He hett Bohnen getn, de Bohnen sünt em vör de  
Ohren schatn.
140. Et steit em so hagebökn.
141. Dat is man en Böe, de flüggt wol bald öwer.
142. Alles to Boltten dreihn.

143. Mit heeten Bolten strifft sik got.  
 144. Dar stat keene Boofstämme in.  
 145. Gott stürt de Böme, dat se nich in den Heben wasset.  
 146. Je höher Bom, je swarer Fall.  
 147. Dat geit nich inn hollen Bom.  
 148. Körbom geit to Fulbom.  
 149. Wenn de Bom is grot, dann is de Planter dot.  
 150. Riff döer den Bom gan.  
 151. Bomstill swigen.  
 152. Gerst in de Boot, dann köre vun Keemn.  
 153. Der Noth isn Bootsmannt got.  
 154. Lange Borgen is nich quit schelden.  
 155. En vergetn Borger is of en got Mann.  
 156. Dat hört sik nich.  
 157. He hört all wat rund is.  
 158. Boske = spi = in = de = Bohnen.  
 159. Bestan as Botter vör de Sünne.  
 160. Wenn de Botter up is, so is 't Emeren ut.  
 161. Em isn Klumpen Botter in de Bri fallen.  
 162. De Bottermelk mitr Messforken eetn.  
 163. Et will nich bottern.  
 164. De Botter is so söt, asn Nutt.  
 165. Nu will de Botter döern Saff.  
 166. En Stuten = Botterbrod verdeennt.  
 167. Dar verröhmt sik of wol Gen an Botter, de he nich  
 prüft hett.  
 168. De Botter is jahrlifs dreemal dull; eenmal, wenn se  
 to weef is, dat annermal, wenn se to hart is, dat  
 drüttemal, wenn man se nich hett.



169. Bra'n un Sa'n. -
170. He geit so stif, as of he Bra'n getn hett.
171. Den Bra'n dreihn, so lange as he drüppet.
172. En Brader is'n Butt werth.
173. En holten Brögam.
174. Der brav achterum kann.
175. Ik hebbe dar de ollsten Breefe in.
176. He hett Bregen inn Kopp.
177. Elk hett sin Bref.
178. Ik bün keen Bremer.
179. Bremen is'n Clufhals, harr de Junge seggt, do harr  
he en halven Grotten darin vertehrt.
180. Nich licht wat anbrennen laten.
181. De Bri ward heeter upgebn as getn.
182. He sprifft as wenn he Bri inn Munde hett.
183. Wenn 't Bri regent sünt mine Schöttels umkehr.
184. He friggt dar en aissen Brill up de Nase.
185. De Bringer hett de Rugge af.
186. Ik hebbe legn as upper Briße.
187. De Brod hett, den ward Brod badn.
188. De ton Knust bakket is, ward fin Leben keen Brod.
189. He geit so krumm, as of he Brod borgen will.
190. He kann nich Brod sprek.
191. Annerwegen ward of Brod bakkt.
192. Dar is noch keen Brod up bakkt.
193. Stahlen Brod smekkt söte.
194. Misgunnt Brod ward of getn.
195. Dessen Brod ik ete, dessen Wort ik sprek.

196. De sin Kinner gift Brod un litt fülwest Noth, de is  
werth, dat man em sleit mit der Kule dot.
197. He hett sin Brod bet uppen Knust getn.
198. Et is alle een Brod, dar een Kinde um geit.
199. De't Brod itt, is eben so got, as de't gift.
200. He hett 't Brod vör 't Kau'n, as de Rötten.
201. He kann mehr as Brod eetn.
202. Life Brö'r's, life Kappen.
203. En fuchtige Brö'r.
204. Brö'r will wol, man he dürt nich.
205. De Brö'r tast mit beide Handen, de Süster man  
mit een.
206. Ik hebbe de Brü dervun.
207. Brüst du mi, Brü ik di wedder.
208. Up losen Bruggen is quad riden.
209. Ik mutt jümmer de Brugge dal tre'n.
210. Een Frund inner Noth,  
Een Frund inn Dod,  
Een Frund achter Ruggen  
Dat sünt dree starke Bruggen.
211. De dat Glück hett, geit mitr Brut to Bedde, wenn  
he der of nich mit trod is.
212. Se sitt, as wenn se mitr Brut kann is.
213. Dat is 't Rechte, wor de Brut um danzet.
214. Se is so ehrbar, as eene Huslüde Brut.
215. Beter de een Brutschatt erwarft as de een verdarft.
216. He jüht ut, as wenn he mitr Brut kann is.
217. Dat schall bugen o'r breken.
218. In de Bucht springn.

219. He liggt mi alle Dage upper Bucht.  
 220. He mutt Buß un Bass vull hebbn.  
 221. Dat schall di to Bußbete kammn.  
 222. Uppen Buß liggen aasn Plaggenmaither.  
 223. De Wind weihet wol Sandbarge to hope, man keen  
 diffe Büße.  
 224. He geit der up los, as de Buß uppe Havertiste.  
 225. Beter dat de Buß barst, as dat de Kost verdarft.  
 226. Een holten Buß hett de of Talg? —  
 227. Wenn de Buße nu lammden, so gingen de Schape güst.  
 228. Dat holt hart, sä de Buß, do schull he lammen.  
 229. Dulle Bullen gevt dulle Kalwer.  
 230. Du wullt of allerwegen mit achteran bummeln.  
 231. De olen Bunken sünt swar.  
 232. Bunter as bunt.  
 233. De beste Bur isn Schelm.  
 234. De en Bur will brü'n, mutt en Bur mit bringn.  
 235. Wa brü't de Bur den Husmann.  
 236. Inn Bur hört Röwen, inn Dffen Stroh.  
 237. So fragt man den Bur de Kunst af.  
 238. Elke Bur röhm't sin egen Botter.  
 239. Wat de Bur nich kennt, dat fritt he nich.  
 240. Wullt du, of schall ik, sä de Bur ton Bullen.  
 241. En Bur uppen Eddelmann setten.  
 242. Mit Verlöf stillt man den Bur de Koh.  
 243. He lacht as de Bur, wenn he mit de Messforken  
 kuddelt ward.  
 244. Man mutt den Bur nich wis maken, dat de Böß  
 Eier leggt.

245. Lechtmessen dunker  
 So is de Bur en Junker,  
 Lechtmessen lecht,  
 So is de Bur en Knecht.
246. Dat weet de Bur nich to kau'n.
247. Wenn de Bur nich mot,  
 So rögt he nich Hand noch Fot.
248. Bur, schaff up! —
249. All to glif, sä de Beender Bur, do harr he een Perb  
 vörn Wagn.
250. Bur blifft Bur, al is 't of up hilge Pasfdag.
251. Bur, magst of Kohföt? —
252. Dat schall em wol vergan, as de Bur dat Aberlaten.
253. De Bur is'n Bur, en Schelm vun Natur.
254. De Bur seit sik wol gris, awer nich wis.
255. Endelk will de Bur de Koh betahlt hebbn.
256. He! wa sitt de Bur up 't Perb, as de Moder Gotts  
 uppen Esel.
257. He schall keen Bur in de Finster lopen.
258. He is bi der Hand as'n Schohburst.
259. Uppen Busf kloppen.
260. Dar geit de Busse los.
261. He lett sik mitn Busse vull Bohnen verjagen.
262. Ik will di foort bustern.
263. Dat bi de Butte nich bitt.
264. Nu is de Butte gallet.
265. Ga hen un schum Butte.
266. De Spandeerbüxe anhebbn.

## C.

267. Crispinus stillt dat Ledder, un gift de Schöch um  
Gottswillen.
268. Cunradi, hal na di!

## D.

269. Kummst du vundage nich, so kummst du morgen.
270. Morgen kummt of en Dag.
271. Aller Dage Abnd is noch nich kamm.
272. Dar heft du en schön Dagwarf began!
273. Wenn sik de Dage beginnt to längen, beginnt sik de  
to Winter strengen.
274. Dat scheelt as Dag un Nacht.
275. Gener besörget faken den Dag, de he nich belebet.
276. En unbesorgden Dag hebbn.
277. Um Niejahr hebbt de Dage en Hahnentritt wunnen.
278. De Dag will en Abnd hebbn.
279. De Dage sünt vel, man de Mahle noch mehr.
280. Een Dag in de Weeke mutt man vör Schelm un Deefe  
mit arbei'n.
281. Dufend diffe Daler! —
282. Wa ward et darna daken! —
283. Et is mit em Peter uppen Dake.
284. De Lust to danzen hett, den is licht upspeelt.
285. Elk fege vör finer Dör, so ward de ganze Strate rein.
286. Mitr Döre int Hus falln.



287. He hett de Schürdör apen.
288. He is so geriflik, as de Döre vunt Rasphus, de fallt em achtern Gers to.
289. He süht ut, asn ungehangen Deef.
290. En Deef hett grot Recht.
291. He gluppt vun unnern up, asn Höhnerdeef.
292. He duft asn Höhnerdeef.
293. Dat is keen Deef, de der stillt un 't we'r bringt.
294. Elk isn Deef finer Nahrung.
295. He geit up asn weten Deeg.
296. He is so schir, as wenn he utn Deege wöltert is.
297. De sik inn Hofdeenst to Dode quält, kummt nich inn Himmel.
298. De sin Deenst anbütt, de sin Lohn is nich grot.
299. He geit, as wenn he na'n Hofdeenst geit.
300. Et is nich deep bi em.
301. Elk mutt sin Schipps Deepte weeten.
302. He leep, as wenn he en Undeert to sehn kreeg.
303. Dehlen na Norwegen schiffen.
304. Kamt se unner eene Deefe, so lehrt se of eene Spröke.
305. Man mutt sine Föte nich vudder steken, as de Deefe geit.
306. Elk mutt sik strecken na sine Deffen.
307. En Deterfeter gan laten.
308. Dat hett de ganze Dag al so gan, sä Anke Diedels, do leeg se mit Appels in de Göte.
309. En Gilke vunt Diern.
310. Dat gift Luft, sä de Diern, do kreeg se twee Kinner up eenmal.

311. Dat schall mi nie don, sä de Diern, ut wat vern Gatt  
dat wol utloppt, do piß se inn Temse.
312. Dierns un Müse maßt kahle Hüße.
313. Gode Dierns un gode Göse kamt bi Tids to Hus.
314. He holt nich dicht.
315. Genen ann Dit jagen.
316. Dat brengt keen Soden ann Dit.
317. He fritt asn Difer.
318. All Dink mit Maten, dit to don un dat to laten.
319. De alle vorkomende Dinge wuß, de würr fröh rif.
320. Dat is nix, min Dochder, de Kerl nimmt di nich.
321. De Dod sitt em upr Lippen.
322. De Dod loppt mi öwert Graff.
323. Ufsehn as de Dod vun Lübeck, — vun Sperrn.
324. Umsuß is de Dod.
325. De Dod will en Orsak hebbn.
326. De dot is, lett sin Riken.
327. Hapedod lebt am längsten.
328. 't Is hier so stille as up eener Dodenwäke.
329. En Doß mit Gäste umslan.
330. Et is so slatterig asn Schötteldoß.
331. Genen to na don.
332. Jeden lif un recht don.
333. Don isn Dink, man Snacken könn wi all.
334. Elk mutt weeten wat he deit.
335. Wenn vele Doren tohope doret, ward der Dorjeri  
to vel.
336. Den Döwel een Been affweren.
337. Se is half Döwel, half Hölle.

338. Nu will de Döwel en Schelm warrn.
339. Halt de Döwel dat Perd, so hole he den Tom darto.
340. Dat geit na dusend Döwel.
341. Een Döwel heet den annern Glepoge.
342. Nu will de Döwel up Stelten gan.
343. De Döwel is so swart nich, as man em asfalt.
344. Ik kenn dat Krut, sä de Döwel, do harr he Wendungel fretn.
345. Alle Bate helpt, sä de Döwel, as he de Botter mit de Heuforke eet.
346. All wat de Döwel nich lesn kann, dat sleit he vörbi.
347. Anno Een as de Döwel junk weer.
348. Dar is keen Döwel so slimm, he weet noch immer Eenen, de der slimmer is.
349. De Beste in de Midden, sä de Döwel, do gunk he twüsken twee Papen.
350. De Döwel schitt jümmer uppen grotsten Hopen.
351. De sik mitn Döwel got steit, de friggd den besten Platz inr Helle.
352. De un de Döwel sünt in eener Nacht junk warrn.
353. De den Döwel to Frunne hett, kann licht in de Helle kann.
354. Elk Sins, dann friggd de Döwel nix.
355. Funtas! sä de Döwel, do fund he sin Moder int Horhus.
356. „Gleich sucht sich, gleich find't sich,“ sä de Döwel, do quam he ton Kohlenbrenner.
357. Gnädig, Herr Döwel, ik bün of en Gespöf.

358. He hett sik befehrt vunn Döwel ton Satan, oder:  
vunn Schrubber ton Heibbessen.
359. De drade loppt, kann drade wedderkamm.
360. En Drapey to sik nehmn.
361. He is'n Draueler.
362. De vun Drauen starft, ward mit Furten belutt.
363. He meent sin Dreff is Muskaten.
364. Bet öwer de Dhren inn Dreff steken.
365. Smit de Dreff an de Wand, klist he, so klist he.
366. Up sin Dreve wesn.
367. He hett mi genug drillet.
368. Man seggt wol vun den velen Drinken, awerft nich  
vun den groten Dorst.
369. De Driwër un de Esel denket nich öwereen.
370. Dat is man en Driw'nack.
371. En Drom is'n Drog.
372. Drowes Drumpel!
373. He draf mi nich öwern Drüppel kann.
374. De vörn Dübbeltje is, kann nümmer vörn Dreestüver  
utgebn warrn.
375. He kann nich dufen noch swemmen.
376. De Dufs un de Dod!
377. Dulfen un duffen.
378. Schuv-vörn-Dum hebhn.
379. De Dum is 't ehrlichste ann Müller.
380. De vorwas will, mutt den Dum stif holen.
381. Dwas un dwer.
382. Jan Bördwas. — Dwasbüngel.

383. De't Dwattje nimmt um't Schattje, un't Schattje is  
vertehrt, dann sitt 't Dwattje bi de Heerd.  
384. Een 'Dwingeland is beter as seben Bidders.

## E.

385. Wi sünt eenander jo nich to Echt gebn.  
386. He is nich echt.  
387. Een is beter as keen.  
388. Lop to, so schimmelt di de Gers nich.  
389. Sitt uppen Gers, so loppt dar keene Mus in.  
390. He is em dörn Gers tagn.  
391. Den Gers to knipn.  
392. Dat is so dröge as Sünder Klas sin Gers.  
393. En sitten Gers kann vel bedenken.  
394. Wat is 't got dat di de Gers noch faste sitt.  
395. Keen sitten Gers hebbn.  
396. Dueffsülwer inn Gerse hebbn.  
397. He is öwer Gers inn Staat kann.  
398. Bertagen Gersgatt.  
399. En Gers vull gebn.  
400. Bergetern Gers.  
401. De kaffen will, mutt de Gers darto don.  
402. He hett got kaffen, he hett'n Gers bi sit.  
403. Wenn Kinner kaffen willt as ole Lüde, so deit jüm  
de Gers weh.  
404. Utu neuen Gers geit 'n neuen Furt.  
405. De Staat hangt er utu Gerse as'n Rissen Klap.

406. Spinnen is'n kleen Gewinn, de't nich deit, mitn Gers  
nakend geit.
407. Dat list barna as min Gers na'n Peperdose.
408. De 't Glück eenmal inn Gers will, de schad keen  
Lofnipen.
409. De is mitn Gers int Botterfatt falln, de sitt weef.
410. De Gers jöft mi, 't gift en got Botterjahr.
411. Du schast mi den Finger wol utn Gers holden.
412. He sitt mitn Gers na 't Luch as de Holskenmakers.
413. De am Gersten kummt, de malt am Gersten.
414. Et is fin Egge un Plog.
415. Ehre bewahrt un Kost bespart.
416. Börn Ei un en Botterbrod kopen.
417. 't Is beter half Ei, as leddige Dopp.
418. Se sünt een Ei un een Dopp.
419. Een Ei upr Meßbähre drägen.
420. He geit as wenn he up Eier geit.
421. He sitt as wenn he Eier utbröden will.
422. Friske Eier, gode Eier.
423. Quad Ei, quad Rüfen.
424. Een Ei is en Ei, sä de Pape, langde awer doch na't  
grötste.
425. Dat Ei wahren un dat Hohn flegn latn.
426. Dat Ei will klöcker wesn, as dat Hohn.
427. Fule Eier un stinkende Botter.
428. Een ful Ei verdarvt dat ganze Nest.
429. He kann dar nich een Ei to schellen.
430. De en roh Ei in't Für raft, mutt wachten, dat et  
harftet.

431. He weet sine Eier got to schellen.  
 432. Dat sünt Eier, de dar ut gat.  
 433. Dat sünt Windeier.  
 434. He will en Stippeier verdeenn.  
 435. De en Ei inn Steert hett, de hett got kafeln.  
 436. Mit Limpe frigg man dat Ei inn Hoppensaff.  
 437. Dat is nett asn Ei inn Hoppensaff.  
 438. He kann wol Per'eier eten, wenn anner Lüde Hühner-  
 eier etet.  
 439. Half eken un half essen, as Berend Eiben sin Bür.  
 440. Achternänner as de Gilanders un de Göse.  
 441. Dat is'n ewig Verband, as Jan Elers sin Rattbleff  
 mit veer isern Hörnbanne.  
 442. He kummt vun Emden, Gott beter't.  
 443. He moof luter Emmenstrefe upr Straten.  
 444. Bun Ende to Wende.  
 445. Nin Ende noch Tall finden.  
 446. Ende got, Alles got, morgen kaaf wi Mehlpüt.  
 447. He süht wol to, dat he bi 'n dikfsten Entn' blifft.  
 448. Elk Dint hett sin Wetenschapp, jä Engelmö, do pufte  
 se dat Büch mitn Eers ut.  
 449. Wenn de Esel sin Dragt hett, so weet he wo he gan  
 schall.  
 450. De sik ann Esel schürt, friggtr Haar vun.  
 451. De ton Esel geboren is, kummt nich upt Verb.  
 452. Dat Eten hett nich Klaff noch Smaff.  
 453. Eten un Drinken holt Lief un Seele tofamen.  
 454. He slöppt nich, wenn he wat eten schall.  
 455. Et't smakell!

456. De siß nich satt ett, de lifft siß of nich satt.  
 457. Eten watn mag, un lidn watn kann.  
 458. Eet di satt un hol di platt un rach nich bi de Hüße.  
 459. Et sünt nich luter Evangeljen, wat he seggt.

## F.

460. Fabian Sebastian lett den Sapp int Holt gan.  
 461. De flattrigen Fahlen gevt de besten Per'.  
 462. He hett en Fahl uptagen, de em vör de Schene slett.  
 463. He is so darten, aßn Enterfahl.  
 464. Genen int Fahrwater kann.  
 465. He fakkelt nich, wenn he wach ward.  
 466. Dar is nich mit to fakkeln.  
 467. Maß man nich vele Fakkjen.  
 468. Da 'sn raren Sand, sä de Feling, aß he inn Klei kamm.  
 469. He meende he har dar en Falken fangn.  
 470. En böge Fangst don.  
 471. Inn Vörfangst wesn.  
 472. He sitt babn an un stippt nedden int Fatt.  
 473. Dat Fentjen upn Hot stekn.  
 474. De siß inn Drank mengt, den fret't de Farken.  
 475. De Farken könnt nich lidn, wat de Mutte verschuldet hett.  
 476. It will dar nich een Fesen vun hebbn.  
 477. He hett noch vel int Fatt.  
 478. Et is noch nich in dat Fatt, dar't in suren mutt.  
 479. Lopen aßn Fattbinner.  
 480. Dat is faut!



481. Et is so stille, man kann Feddern seien.  
 482. Genen de Fettesfeddern utpluffen.  
 483. Mit de Fettesfeddern dörgan.  
 484. De nich fege is, starvt nich.  
 485. Wi beide sünt noch nich fege, wi lebt noch een Jahr  
 tosamen.  
 486. It will em fege! —  
 487. Dat is noch inn widen Felde.  
 488. Dat Feld hett Dhren un de Busst Dgen.  
 489. En lüttjet Fell.  
 490. En verlopen Fell.  
 491. Em bevt dat Hasenfell.  
 492. Dat Hasenfell antehn.  
 493. Dat is vör Böß- un achter Schap=Fell.  
 494. He hett dat malle Fell an.  
 495. En dulln Fent.  
 496. Genen bi 'n Fiddit frign.  
 497. Genen wat upper Fidippse gebn.  
 98. Dar schast du alle Five na liffen.  
 499. Five grepen vergevs un twee segen bedröft to.  
 500. He süht ut as wenn he keen fib tellen kann.  
 501. Sif fin maken.  
 502. De Find mag mi haln!  
 503. Man kann 't mit en natten Finger aflopn.  
 504. Dat smekt, man schull de Finger barna liffen.  
 505. He is bi em Finger nächst den Dum.  
 506. Krumme Fingers maken.  
 507. Man kann nich en Finger in de Afte steken, dat de  
 Nabers nich wetet.

508. De eerst de Fingers worin hett, friggst holl de ganze  
Hand derin.
509. He scholl em de Fingers utn Beff holn.
510. Flaf = un Fisel = Finke.
511. He is so egenfinnig as Jan Finke, de schull na 'n  
Galgen un wull nich.
512. Ut hoge Finsters fiken.
513. De Finsters, de utlucht, möt of wedder inluchten.
514. Ungefangen Fiske sünt nich got to Diske.
515. Bun lüttje Fiske weert de Heft grot.
516. Man weet nich, ob man Fisk o'r Flesch an em hett.
517. Dat is'n harde Fisk to flömen.
518. Fix un fardig! —
519. De Fitje sünt em stuvt, he schall 't Flegen wol  
latn.
520. An de Flabben slan.
521. De Flabben hangn latn.
522. Dat will nich flaschen.
523. Ut flären gan.
524. Hol doch de Fläter!
525. De roh Flesch kaut, den dot de Rinnbaffen weh.
526. He geit 'r herum, as de Flege um den heten Bri.
527. Bumswise tofallen, as de Flege inn Bri.
528. Achter na fleiten.
529. Ik will di wat fleiten!
530. Fleiten gan.
531. Wat to flentern innehmen.
532. He kann so flessen kören.
533. He wurr ganz flessen.

534. Ik hebb 'r nich een Flinsen vun beholn.  
 535. So licht as'n Flogg.  
 536. En Saff vull Flöhe wahren.  
 537. De Flok hett 'n goden Sinn, wor he utfahrt, dar  
 fahrt he wedder in.  
 538. Et flott gan latn.  
 539. Genen flott frign.  
 540. Na hogen Floden kamt lage Ebben.  
 541. De Flunken hangn latn. (Vergl. Nr. 521.)  
 542. En ole Fohrmann hört noch geern de Swep klappen.  
 543. He hett et inr Följe.  
 544. He is so schlimm as Follert, kafft Eier inne Bri.  
 545. He mag sin For wol.  
 546. Se kdunn keene like Fore tohope plögen.  
 547. Weten, wo de Forke inn Stehl stiftt.  
 548. Den besten Fot vör settn.  
 549. En wittn Fot bi Jemand hebbn.  
 550. De flüchtige Fot maht den schuldigen Mann.  
 551. De Fot bi 't Mahl holn.  
 552. Schepels Föte un Spinds Schoh.  
 553. Dat Platte vun de Föte is noch unner.  
 554. Gande Fot gewinnt.  
 555. He hett Heu um de Föte.  
 556. He geit up de Föte as'n Gaudeef.  
 557. He fallt öwer sin egen Föte.  
 558. Se is grawes Fots.  
 559. Na de Föte töbn.  
 560. Et schall wol gan, wenn 't man eerst Föte hett.  
 561. De vel fragt, wart vel wis.

562. Hol de Freten to!  
 563. Genen lif in de Freten lifn.  
 564. Dar wart keen Fretter baren, sundern maft.  
 565. Fritt to, 't is all Gottsgabe.  
 566. He fritt beter, as he schrift.  
 567. Beter to fröh; as to lat.  
 568. Up Frijers Föten gan.  
 569. Alle Frijers sünt keene Nehmers.  
 570. Alle Frijers sünt rik, alle Fångene arm.  
 571. De frijen will mutt eerst utbeenn.  
 572. Frijen unner een Daff, is grot Gemaff.  
 573. Frijerimakers un Eierfakers verdeent selden Dank.  
 574. Fru to hetn un nix to genetn, dat schull den Hagel  
 verdretn.  
 575. Dar is keene Fru so rik,  
 Se is der Koh lif.  
 576. De Fru kann mehr ton Finster utlangn, as de Mann  
 in de Schürdör inföhrt.  
 577. Fru uppen Diss, Geld in de Kist.  
 578. Fruens Dob un Ellnbagens Stot, deit lif weh.  
 579. De gar to fründell is, hett Gen bedragen o'r will  
 Gen bedrägen.  
 580. De naste Frünn folgt de Lik.  
 581. Frünne tiwen, Frünne bliwen.  
 582. Dar schrumpfunsfelt he hen.  
 583. Tohope fummeln.  
 584. To funden kann.  
 585. Min Fund hel, min Fund half! —  
 586. Et is en Funke! —

587. Genen firen as Furt uppen Spon.  
 588. He hott dar Für achter.  
 589. Dat Für is mi in de Schoh utgan.  
 590. De dat Für nödig hett, de soggt et inr Assen.  
 591. Dar is keen Für so heet, Water kann 't utdon.  
 592. Für un Flammen spi'n.  
 593. Geffheit is Geffheit, man Für inn Cers is keen  
 Geffheit.  
 594. He sitt mit Mültjes bi't Für und spüttert in de Aske.  
 595. Et is en rechte Futikan!

## G.

596. He süht ut, as wenn he utr Galgen schuddet is.  
 597. To Gange frign. — To Gange kann.  
 598. Dat is'n rechte Gapenstoff.  
 599. Dat gapt wit un bitt Rüks.  
 600. Upper Garbe herum ri'n.  
 601. He is'n dörtagen Gast.  
 602. Dat is de Weg na't Gasthus.  
 603. Dat geit vör de Wind int Gasthus.  
 604. Worn Gastenforn liggt, dar kann keen Roggenforn  
 liggn.  
 605. En Kney as'n Gastenforn.  
 606. Rich to gebn un to nehmn wein.  
 607. De dar givt, wat he hett is werth dat he levt.  
 608. Genmal gebn un wedder nehmn is slimmer as stehln.

609. De dar gebn, dat weeren de Leeven.
610. He is nich alto gebst.
611. De fragt, will nix gebn.
612. Hol di ant olste Gebot un lat di nich verblüffen.
613. De lankfam geit, kummt of.
614. De nich geit, de nich kummt.
615. Sit begeffe = wäffen latn.
616. Wat hett Gefte dar to don?
617. De sit sülfst de Gess anscheert, kann upholn wenn  
he will.
618. Geld, dat dumm is, maht lif wat frumm is.
619. Koppern Geld, koppern Seelmesse.
620. Al we'r Geld, wor de Fru nich vun weet.
621. Baar Geld lacht.
622. Bi Geld is got wahn.
623. De Geld will vermallen, kop Gläs' un lat se falln.
624. De vun achtern kummt, hett keen Geld.
625. Bör Geld is Alles to frign.
626. Bör Geld kann man den Döwel danzen latn.
627. Geld is'n rare Waare.
628. Geld un Got is Ebbe un Flot.
629. He hett so vel Geld as de Pogge harr.
630. He is allerwegs, as quad Geld.
631. Dat fallt int Gele.
632. Sin Gerif hebbn.
633. De nich getn hett, de pleggt nich to hungern
634. He süht ut as wenn he utn Geter sapn hett.
635. He kregt inn Gevel.
636. Hett spöft em inn Gevel.

637. He hett en Geweten, dar man mit'n For-Heu in um-  
wennen kann;  
oder: asn Schlachterhund, wat he nich  
upfritt, nimmt he mit.
638. Dar steit em de Bier na, oder: Dar steit em de Lekker na.
639. So lange as de Gierige levt, hett de Bedreger keen Noth.
640. As et was inn Sinn,  
Do was ik noch nich drin.  
As et was inn Slut,  
Do was ik al darut.
641. Giffen is missen.
642. De Giffing drüggt faken.
643. To deep int Glas fiken.
644. He is so glatt, as wenn he lifft is.
645. Dat Glüff loppt em to Dören un Finsters in.
646. De Een sin Unglüff, is de Ander sin Glüff.
647. De sik öwern ander sin Unglüff freut,  
De sin egenß steit vör de Döre un bleiht.
648. He is so tru as Gold.
649. Dat geit um en Golden of um en Fern.
650. Gold uppen Kragen, Hunger inn Magen.
651. Grillen, sä Göse, do kreeg he sin Moder vörn Plog
652. Wenn de Gos Water süht, so will he drinken.
653. So wit gat use Göse nich.
654. Mit de Göse inn Prozeß liggn.
655. He part se as de Blofflander de Göse.
656. Wo geit et? — Platt unner as de Göse!
657. Unrecht Got dijet nich.
658. He regert as nix Gots.

659. Got maht Moth, Moth maht Smermoth, Smermoth  
deit seldom got.
660. Dat is ja keen Rosgot!
661. Peter Andermanns Got, as keen Got.
662. Got is got, man al to got is Allmanns Narr.
663. Got of dot of de Brand berin.
664. Got of keen Geld.
665. Dat verbarne Gott!
666. Gnade us Gott!
667. De Gottlose frigg de Barm.
668. Gott regert de Welt, de Knüppel Jungs un Hunne.
669. Gotts Segen is so wol in Water as Win.
670. Dar wasset wol Gras öwer.
671. Darna Gras, darna Duas,  
Darna Gast, darna Duast.
672. Ik begrep mi noch, as ik et seggn wull.
673. Gript, wenn 't ript!
674. Bur = Gretje. — Diffe Gretje. — Grise Gretje. —  
Hans un Gretje.
675. Dar is em en Grindel vörschoven.
676. Eenem grön wesn.
677. He deit grot und bred un is nix darachter.
678. De een Groten spart hett twee verbeent.
679. Bliv bi de Grund so fallst du nich.
680. In Grus un Beten slan.
681. Grutt un Murt.
582. Elf dusend Gulden brengt sin Gierigkeit mit sik.



## H.

683. Dat schutt nich um diner gelen Haare willn.  
 684. Mit de Haare bihaln.  
 685. Dar is keen got Haar an em.  
 686. He hett noch en Haar inn Raffen, dat em torügge  
 holt.  
 687. Haar latn.  
 688. Kruß Haar, krusen Sinn.  
 689. In de Haare drögn latn.  
 690. Sif slan un haartagn.  
 691. He is bi de Haar öwern Tun kann.  
 692. Em stift de Haber.  
 693. Had if, de bedede fit.  
 694. Dat bi de Hagel!  
 695. Den Hagel of!  
 696. En Hagel utr Najagd.  
 697. Jan Hagel un sin Mat.  
 698. Wenn de Hahn up sin Mistfahl is, so freiht he.  
 699. Sif strümen asn kalkutsken Hahn.  
 700. He springt herum asn Hahn, de de Kopp af is.  
 701. Du büst de beste Hahn inn Korve, wenn de andern  
 alle darut sünt.  
 702. Hafen un Gesken spinnen.  
 703. He hett uthöfert.  
 704. Haff un Maff.  
 705. He seeg em leewer de Hafften as de Löhnen.  
 706. He hett so vel to verhoffstullen.

707. Bun Haffen bet ton Raffen.  
 708. Et is nich half, nich heel.  
 709. Halfeen, halfander, — Malfeen, malkander.  
 710. Wenn 't halfwege is, so geit et noch mit.  
 711. He hett en Funke inn Hals.  
 712. Den Hals vull Erde hebbn.  
 713. Sinen Hals versnaffen.  
 714. De 't Hangen wennst is, de fellt de Hals nich mehr.  
 715. Achter den Hamen fissen.  
 716. Dat di de Hamer!  
 717. De sine Hand twussten Bork un Bom stift, klemmt sik.  
 718. Et fluggt em vun de Handen.  
 719. He meent et schall em in de Hände fuln.  
 720. Spi in de Hand un wehr di!  
 721. Wat achter de Hand hebbn.  
 722. Sit up sine eigene Hand settn.  
 723. Hand wahret Hand.  
 724. Manns Hand babn.  
 725. Dat is dar alle Dage Hand int Haar.  
 726. He gaf noch Kuffhand to.  
 727. Dar is keen Hand vull, man en ganz Land vull.  
 728. Dat geit vun de Hand inn Land.  
 729. Dat Handwarf hett en Bodden vun Gold.  
 730. Achtein Handwarfen, negentein Unglücken.  
 731. Dat Handwarf sükt wol, man starvt nich.  
 732. Alle Handwarfen sünt smerig, sä Kösters Wiv, do  
 freeg se en End Kers ut de Karf.  
 733. De hangn schall, versuppt nich.  
 734. He fritt, as wenn he hangn schall.

735. Hanke in der Noth.
736. Hanke un alle Mann.
737. Hier is Smalhans Köfemester.
738. Dar bring ik 't, sä Hans, un full dermit tor Dör in.
739. Beter happ to, as happ up.
740. Et is hier in der smagtigen Harbarge.
741. Dat Dge will of wat hebbn, hart de blinde Harm  
seggt, do freeede he na en moje Diern.
742. He kann et bi mi wol harren.
743. Ut sin Hart keene Mordfule mañ.
744. En trorig Hart is jümmer hellig.
745. Bitter inn Mund is vört Hart gesund.
746. Dat Hart will en Klager hebbn.
747. Dat Harte fallt em in de Boren.
748. He hett en Harte asñ Musefötel.
749. De Hase bru't.
750. He loppt asñ spannet Hase.
751. Dat paßt sik as de Haspel up de Kohnpott.
752. Alle Hast deent nicht.
753. Alle Hast is keen Spod.
754. Dat sünt sin Rükken, sä de Hattersäke, do leeg er Mann  
up Starven.
755. Is 't nich vern Hau, so is 't doch vern Drau.
756. Dat is mi de rechte He.
757. Heken un Seken.
758. Hebbn is hebbn, frign de Kunst.
759. Hebbn is beter, denn frign.
760. Hebbn is wiß, frign is miß.
761. De wat hett, de wat frett.

762. Wat to heet un to swar is mutt man liggn latn.  
 763. Uppen Heger kummt en Flegger.  
 764. Eenen Heide un Weide verwitn.  
 765. De nar Heime tühet, fragt flitig nan Wege.  
 766. Helmke Bruerknecht.  
 767. Dat Hemd is neger, as de Koff.  
 768. Keen Hemd öwern Steert hebbn.  
 769. Du warst in des Henkers Kof lamn.  
 770. He draut asn fette Henne.  
 771. Man mutt nich Hering ropen, man hebbe em denn  
 hi'n Steert.  
 772. Nije Herren, nije Funde.  
 773. Mit grote Herren is nich got Kaffebeern eten, se spijet  
 een de Steene in de Dgen.  
 774. Nije Herren settn nije Wetten.  
 775. De den Landsherrn un den Amtmann sprek'n will,  
 de mutt de Stünnen nich telln.  
 776. He steit to, as wenn he usen leewen Herrn een Schur  
 afbidden will.  
 777. Dat gink: „Hest du nich, so wullt du nich!“  
 778. Et hilde un droff hebbn.  
 779. Klofen Hillen er Sön.  
 780. Lähnlose Hille.  
 781. Wenn de Himmel infallt, so frig wi en groten  
 Kükensorf.  
 782. Et is luter Gimphamperi darmit.  
 783. Fröh Hingst, fröh Rune.  
 784. Dat kummt em an mit Hitte und mit Kulde.  
 785. Hofart mutt Pin lidn.

786. Een blind Hohn find of wol ins en Korn.
787. Dat schall waren vun Vesper an bet de Hühner upflegt.
788. Wise Hühner leggt of in de Nettels.
789. He is so krank asn Hohn, mag geern wat Eten un  
nix nich don.
790. Wi hebbt noch een Hühneken mit eenander to pluffen.
791. Wenn man huff seggt, so meent man de Hühner alle.
792. Wenn dat Hohn en Ei inn Gerse hett, so is 't all  
verpändet.
793. Achter ut kleit de Hühner.
794. Mit de Hühner to Wim flegn.
795. Dat Hohn leggt dörn Kropp, un de Roh melkt dörn  
Hals.
796. Ga hen un föhl de Hühner of se 'n Ei hebbt un  
danz mit de Hahn.
797. Den Hoiken up beide Schullers drägn.
798. He geit der dör asn Hollander.
799. He süht ut as wenn he de Helle stormt hett.
800. De Holder kummt de eerste Drunk to.
801. He hört di wol gan, du heft Holksken an.
802. He kummt mit de Klumpen (Holksken) int Gelag.
803. Ellern Holt un rode Haare, waffet up keen goden  
Grund.
804. Hol achter fast! —
805. Hol di hart! —
806. As man int Holt roppt, so roppt hett wedder herut.
807. Dat steit em so holten an. (Vergl. Nr. 140.)
808. Nu sünt et Holtjes un denn sünt et Smoltjes.
809. Wor man Holt haut, dar fallt Späne.

810. Nu will der Honig inn Theerammer kamm.
811. An di sünt Hoppen un Molt verlarn.
812. Ik bün de Gerste un de Leste nich, is aller Hören Trost.
813. Hören un schnoren.
814. Büst du Hore of Deef, mit Geld büst du leev.
815. Darum keen Hor, wennt Kind man got is.
816. De der een Fot int Horhus sett, sett de ander int  
Gasthus.
817. De mit Weten en Hor nimmt, is en Schelm of  
ward Gen.
818. De Nahrung will hebbn, mutt mennig Hore Süffer  
nömn.
819. Se hett all vele Kreten up de Hören.
820. De dullen Hören aflopen.
821. Ga hen na Hörsten un lehr't Beden.
822. As sik hört un hört.
823. Ik will di wat hosten.
824. Dat geit bi Hosten un Snuwen.
825. He weet nich vun hott noch vun harr.
826. Ehrgerig, as Hotes sin Hund, de 't Brod nich weer  
nehm, dat se em eenmal namn harrn.
827. He kann nich in heler Hud lebn.
828. He kann kum in de Hud hangn.
829. Hüd di, he bitt di!
830. Uppen Hüder kummt en Rider.
831. He hett wat in de Hüll.
832. Hulter de Pulter!
833. Ole Hün'n' sünt quad hänsf to makn.
834. Ik schall jümmer de bukende Hund wefn.

835. He is so bekannt, as de bunte Hund  
 836. Dar sünt mehr bunte Hün'n' as Gen.  
 837. De mit Hün'n' to Bedde geit, steit mit Flöhe up.  
 838. Dar schall nich Hund noch Hahn na freihn.  
 839. Lebn as Ratten un Hün'n'.  
 840. Et geit em, as de betstken Hün'n', de in heler Hund  
     nich lebn könn't.  
 841. Et is hier so kold, de Hün'n' schullen 'r huln.  
 842. Wasset de Hund, de Knüppel wasset of.  
 843. Kummt man öwer de Hund, so kummt man of wol  
     öwer de Steert.  
 844. Et is grot wat de Hund driggt, un wenn he 't dal  
     leggt, so is 't man en Knaken.  
 845. Bunn Hund de Wurst kopn.  
 846. Et is mit em in de Hundsdag'.  
 847. Gen de Hundstrate wifn.  
 848. Bitn as'n Rednhund.  
 849. De Knüppel liggt bi 'n Hunne.  
 850. De Knüppel twusken de Hün'n' smitn.  
 851. Dat schull de Hund finer Möme nich gebn.  
 852. Mötn Hund, mötn' Hund, he hett en Schinken inn  
     Mund.  
 853. En shevatsken Hund.  
 854. Uppassen as'n Scheethund.  
 855. He schüddelt 't af as'n Waterhund.  
 856. Wenn de Hund drömt, so is 't vun Brod.  
 857. Siß smign as'n Hund.  
 858. Darvun gan as de Hund, de de Steert afhaut is.  
 859. Bun 't Remn tahnenn, lehrt de Hün'n' dat Schohfreten.

860. Dar loppt keen Hund seben Jahr dull.
861. Dar sünt mehr Hün'n' as Bünk.
862. Dat Fett drift babn, is 't of vun doden Hund.
863. Dat geit um as 't Hunneleiden.
864. Dat kummt bi de Hün'n' er Wün'sken to paß, dat de  
Kalwer starvt.
865. Dat schall em bekamn as de Hün'n' dat Grasfreten.
866. De Hund de blafft, de bitt nich.
867. De Hün'n' un Edellü maht keen Dör achter sik to.
868. De de Hund tarrt, mutt de Beet vörleev nehmn.
869. De sik vörn Hund verhürt, mutt Anaken freten.
870. De en Hund smitn will, find of wol en Steen.
871. Find man of Spekk int Hunnenest?
872. Half un half, as de Hund schürt.
873. He is der rein up verftiwert, as de Hund up de dode  
Koh.
874. Dat Hundertste int Dufendste smitn.
875. Hunger maht rohe Bohnen söte.
876. De Hungerpotn sugn.
877. Hunken un Bunken. — Hud un Schud.
878. Utn Hufe flugtern.
879. Elk Hüsken hett sin Krüsken.
880. An ole Hüsfer un ole Wiver is alltid wat to fliffen.
881. He hett en Infall asn old Hus.
882. He is so wis, as dat Raffhüsken to Bremen, dat vun  
Klofheit infull.
883. Dokter Hütentüt, de de Läden dat Water besüht.
884. Dat ward di in de Hütte sni'n.
885. Et is Hükken er Gerste.



## J.

886. Dat is nich J un nich Ji.
887. He is dermit behungn, as sunte Jaks mit de Muffels.
888. He weet nich vun Jagn noch vun Fangn.
889. De een Andern will jagn mutt fülfft mit loyn.
890. Hochbeende Jahre.
891. De vör dartig Jahr ritt, mutt na dartig Jahr to  
Fote gan.
892. All na gerade kummt Jan int Wamms un Gret inn  
Koff.
893. Dat is'n ander Snaff as „Jan, kum herin und ett  
wat.“
894. Dat wer noch nich ganz miß, sä Jan, as he fin Mo'r  
't een Dge utsmetn harr.
- Oder: Drapen! sä de Junge ic.
895. De nich dof is, mutt vel hören, harr mall Jan seggt.
896. De't don kann, sä mall Jan, de gev mi 'n fülwern  
Ortje.
897. Gerst anstefn, sä Jan, as he na den Galgn schull.
898. He is der bi kann as Jan bi'n Klüwerstaken, harr'n  
stohlen. (Bergl. Nr. 30.)
899. Achter Jehannis-dage mutt man nich um Regen bidden,  
wenn Gen of dat Sweet vun der Ewaren loppt.
900. Sunser Sitte mit de holten Titte. — Dove Sitte. —  
Dumme Sitte.
901. Supn as'n Ie.
902. He is so flügge as'n Imme.
903. Dat kann keen Söde latn.

904. He is verlatn un verlarn aen Jödenseele.
905. Jögd hett keene Dögd.
906. De inr Jögd fahrt mutt upt Older gan.
907. Kannst du blinne Jost nich sehn?
908. Dat is jöwitt gan.
909. Een upt Gladis föhrn.
910. To Pinxsten uppen Ise.
911. Een ole Isegrim.
912. De Zumfer er Brod steit upt Finster.
913. De Zumfer is Brut, er FÜR geit ut, er Glend geit an.
914. Een schnöttrige Junge — Deren, — Tible.
915. Dar kummt vel Nies up, sä de Junge, as he be'n  
schull.
916. Dar geit 't hen, sä de Junge, do let he en Lus danzen.
917. Dat is'n malle Brugge, sä de Junge, under Botter un  
habn Botter.
918. Dat is'n Hund vunn Perd, sä de Junge, do ree he  
uppen Ratte.
919. Dat bringt nich, man dat sammelt doch, sä de Junge,  
do harr he in de Köf en Ohrfige kreg'n un up  
de Dehl wedder eene.
920. Dat geit dat 't stuft, sä de Junge, do ree he uppen  
Swin.
921. Dat schall mi nich weer gebörn, harr de Junge seggt,  
dat min Mo'r starvt un ifr nich bi bün.
922. Dat harr if mal don schullt, sä de Junge, do scheet  
en Swull inne Soppe.
923. De dreit em en Bolt, sä de Junge, do harr he den  
Dum in sin Moders Brutschatt.

924. Elk sin Mōge, sä de Junge, ik eet Fign.  
 925. Elk deit wat, sä de Junge: Min Väder sleit min  
 Moder, min Moder sleit mi, un ik sla de Bigge.  
 926. Gift Gott Jungens, gift he of Bürens.  
 927. Gotts Wort in vull Fluchten, harr de Junge seggt,  
 do harr he en Katechism an de Swepe.  
 928. Dar is keen Junker so krus, of he hett wol noch en  
 Lus.  
 929. Dat Junkgot is dartin, mutt man 't of bi 'n Steert  
 uphulpn.  
 Oder: Dartin Gers, dartin Gers, harr de Kerl seggt,  
 do harr he 't Kalf bi de Steert uphulpn.  
 930. Up sin Just stan.  
 931. Nimm en betn Swerkötel in.

## H.

932. Kaffn un sorgn kummt alle Morgn,  
 Sorgn will wi latn stan,  
 Kaffen finen Gank schall gan.  
 933. De got hafft, de got kafft.  
 934. So dumm asn Achtervarndeel vunn Kalf.  
 935. Dat Kalf int Dge slan.  
 936. De dat löft, de hett en Kalf int Tief.  
 937. Dat kummt up lüttje Nümmer-Dag, wenn de Kalver  
 upt Is danzt.  
 938. Dat hebbt se tofamen kalfatert.  
 939. As ihr kamm an, so kamm ihr wedder van.

940. De nich kummt, brukt of nich wedder weggan.  
 941. Alle öwer een Kamm scheern.  
 942. Sett de Kannen vun der Hand, un do't mitn Handen.  
 943. De dat Letzte utr Kannen hebbn will, de sleit dat Eid  
 upr Nāse.  
 944. Ein Kans wahrnehmn.  
 945. Bunn neuen Kante wefn.  
 946. Sit in de Kante jettn.  
 947. De Kare inn Dreff schun.  
 948. Een de Kare vör de Dör schun.  
 949. Dat schint asn Karfunkel inn Kookkoffe.  
 950. He geit nich to Karke noch to Warke.  
 951. Dat könnt se in Karkdörp of.  
 952. He geit flietig na de Karke, awer na'n Paster un  
 Schrag.  
 953. Dat is de Swir dervun, dat de Karnmell blau is.  
 954. Dar ruß an, as Kasper an de Surkohl.  
 955. De Diefkater schall di holn!  
 956. Wat vun Kattn kummt will musn.  
 957. De Katte lett dat Musn nich.  
 958. Wat de Katte kleit, fürt up.  
 959. He süht so fründelk ut asn Armbull junge Kattn.  
 960. Se mutt up alle Kattnjagdn mit wefn.  
 961. Wenn de Katte nich to Hus is, so danzet de Müse  
 un Ditt.  
 962. De Katte inn Saff kopn.  
 963. Bind de Katte vört Knee, süht du nich, so süht de.  
 964. He süht ut, as Katt-krup-ut-'t-Water.  
 965. Lehn as Kattn un Hünn'.

966. Wenn de Katte muset so mar't se nich.  
 967. Wenn man de Katte upt Speff bind, so itt se nich.  
 968. Dat is so gemeen as Kattensflesk, dat kruppt vun sit  
 sülfst in de Pott.  
 969. Kattnhaar dar twusken haffn.  
 970. En Kopp hebbn asn Klosterkatte.  
 971. In Dunkeln is got munkeln, lat alle Kattn grau.  
 972. De sit to musig matt, de fretet de Kattn.  
 973. So natt asn Katte.  
 974. Gladde Kattn gat nich ünner de Dkern.  
 975. Wenn de Katte prustet will 't got Webber warrn.  
 976. Unnüge Kattn levt lanf.  
 977. Wat spart de Mund, fritt Katte un Hund.  
 978. Je mehr män de Katte strakt, je höger hollt se den  
 Steert.  
 979. Dar is keen Katt sünnder Hansken antofatn.  
 980. Dat is de eerste Katt, de mi vun Dage de Potn gift.  
 981. He is so wis as Salomons Katt, de vör luter Wis-  
 heit vunt Stövken full.  
 982. He geit der ut asn Katt, de 't dönnern hört.  
 983. He kann sin Katte wol Pus hetn.  
 984. Dar hett he wat an to kaun.  
 985. De Kefelreemn is em got löset.  
 986. Wor 'n Kerl fallt, dar kann en Kerl upstan.  
 987. En Kerl is'n Kerl, aver en ander Kerl is of en Kerl.  
 988. De Kerl is'n rechten Bu=Ba.  
 989. He is'n dwassen Henger vun Kerl.  
 990. En Kerl, as ander Lü Jungens.  
 991. En lüttje, fregel Kerl.

992. En Kerl, as wenn he regent is.
993. Dat is'n los'n Sliepert un en utverpuderten Kerl.
994. Dat weer Gen upt Nie, sä de Kerl, quam ut de Bicht  
un stohl 'n Pattstoff (Klüwerstafn).
995. De Kerl hett Glüff as'n Fust diff; wat he anfat ward  
Gold.
996. Gerst dat Nödigste, sä de Kerl, do prügelse he sin  
Wiv dö'r.
997. He is'n Kerl as Klas un Klas is'n Kerl as'n Scheet.
998. He is'n Kerl as Kassen, hett Bene as'n Üll.
999. He is der verleg'n mit as de Kerl mit de Böners.
1000. Klar is Kefe.
1001. Utfehn as we'n Kefe.
1002. Achterna eet wi Kefe.
1003. De Ketel verwitt de Pott, dat he swart is.
1004. Schellen as'n Ketelfliffel.
1005. Dat is man Kifel = Käfel.
1006. Gen inn Kifer heb'n.
1007. Kinner vun Willen, sleit man vör de Billen.
1008. Lüttje Kinner doffet, grote Kinner roffet.
1009. Nüms dränke fine Kinner af, he weet nich watr ut  
warrn kann.
1010. De Kinner, de se mit nander telet, will ik of wol  
mit'n Ellbagen grot sögen.
1011. Dat drudde Deel vun'n Kinne sleggt na'n Bader.
1012. Kinnerfrage, ole Lü weet et wol.
1013. De keen Kinner hett, hett of keen Hinner.
1014. Se heb't nich Kind noch Küfen.
1015. Keen Kind ward grot ahne Bulen.

1016. He süht ut, man schull'r Kinner mit na Bedde jagn.  
 1017. Sit wehrn, as 't Kind inr Wegn.  
 1018. Upn Kinnerfangst wesn.  
 1019. Wenn de Kinner to Markte kamt, so kopt de Kramers  
 Geld.  
 1020. Kinner Mate und Kalver Mate möt ole Lü wetn.  
 1021. Kinner möt nich alle Möse smekken willn.  
 1022. Een Kind vun Plunnen frign.  
 1023. Bi 't Kinnerpill is 't Schreien dat Beste.  
 1024. Dat Kind schall wol'n sachtu Dob hebbn.  
 1025. Dat Kind rufft na de Harbarge.  
 1026. De will lebn ahne Pin, de hö fik vör Steeffinner  
 un Winterwin'.  
 1027. Een Kind, keen Kind, twee Kinner Speelfinner, dree  
 Kinner vel Kinner.  
 1028. Dat kummt utr Kisten, inr Biladn.  
 1029. De Kiwit will dat ganze Feld verbegn un kann sin  
 egen Nest nich verbegn.  
 1030. Dat hett nich Klaff noch Smaff.  
 1031. Klapp un klar! —  
 1032. Dar schölt di de Klättern na slan.  
 1033. In Klattn liggn.  
 1034. He mutt sine Gripsklauen allerwegn in hebbn.  
 1035. Klei mi, so kleie ik di.  
 1036. Dat kummt mi nich an de kohn Klere.  
 1037. He lurt up Klewerästen.  
 1038. Bi Kliff un Klaff.  
 1039. Upr Klinken rufn.  
 1040. Upn Kliz haln.

1041. Alles an de grote Kloffe hangn.  
 1042. He hett de Kloffe wol lüdn hört, awer he weet nich  
 wor se hangt.  
 1043. Dat was Kloffenslag un Mölensteen.  
 1044. De Kloffe is kopporn, wenn man wät itt, so is 't  
 Mahltid.  
 1045. Um Een herum kluffern.  
 1046. He süht ut asn afliffst Klütje.  
 1047. Se klungelt tosamn.  
 1048. En dögde Knaggn.  
 1049. Dat Eene up de Knafn, dat Ander upn Stafn.  
 1050. Sine Knafn in Andermanns Kiste leggn.  
 1051. Dat is keen Knafn, dar Fett up fitt.  
 1052. En ole Knast.  
 1053. Bet an 't Knee steit et free.  
 1054. So mannig Knecht, so mannig Weg.  
 1055. He is vuller Knepe.  
 1056. Dat sünt Knepe vun Jan Bunte.  
 1057. Ik hebb mit em den Knop upn Büdel.  
 1058. Nich Knuff noch Knaff seggn.  
 1059. De Knuppel upn Kopp.  
 1060. Gott verbübbel min Tractement, sä de Koff, do wull  
 he sik verflökn.  
 1061. He süht em so glif, as de Koh en Antvigel.  
 1062. He bütt keener Koh goden Dag, seet dar of en Kerl up.  
 1063. He hett so vel Benül, asn ole Koh.  
 1064. Dar heet keen Koh Buntje, o'r se hett en Placken.  
 1065. He scholl der Koh dat Kalf affraggn.  
 1066. He seeg mi an, as de Koh de Knafnhauer.



1067. De de Kōh hört, fat se bi 'n Steert.
1068. Et kummt bi de Grotte nich to, fus funk de Kōh  
wol en Hasn.
1069. De Kōh mitn Kalve frign.
1070. Wor he de Kōh bind, dar steit se.
1071. De de Kōh slacht, geit de Melk quit.
1072. De Kōh vör Dissen anspannt, mag sine Vere melkn.
1073. He is so vörsichtig, as Kofsters Kōh, de gunk dree  
Dage vör'n Regn inn Stall, un doch  
wur er de Steert natt.
1074. De gustibus non est disputandum:  
De eene Kōh likt der andern inn Gerē.
1075. Dat klappt as Kōhdreff inn Büdel.
1076. Is man dot, so gelt de Kōhschete so vel asn Rosnblatt.
1077. De Leevde fallt so licht upn Kōhdreff, as upn Rosnblatt.
1078. He is so vull Kumpelmentn, as de Kōh vull Musfaten.
1079. He is so uprichtig asn Kōhschwanz.
1080. He maht et as de Kōh, de en Stappen vull Melk  
gift un mit de Föte wedder um stött.
1081. He stürt darup, as de Kōh upt unrechte Kalf.
1082. Dar ward keen Kōh bleßd heten, of se hett wat  
Wittes vörn Kopp. (Bergrl. 1064.)
1083. De Kōh frett mit siv Münne.
1084. De pleiten will um en Kōh, gev lever Gene to.
1085. Ehr nich vun de Kōh, as dat Kalf der is.
1086. Gott gift uns wol en Kōh, man nich glif bi de  
Hörnē.
1087. Dat do if so geern, as if gleinige Kōhle etc.
1088. De dar hett keene Kōje, de hett of keene Moje.

1089. Hei ji keen wiffern Kohl, so getet man Bohnen in  
de Weeke.
1090. Itt Kohl, so sitt di de Koff wol.
1091. Dat will den Kohl nich fett mafn.
1092. Achter Moders Kohlpott sittn blibn.
1093. He meent, he steit al inn Kohl un steit eerst in de  
Strunfn.
1094. Wenn de Kohl will öwer de Tüne,  
So will dat Hau nich in de Schüne.
1095. Dar hört twee to'n Koop.
1096. Koop is Koop.
1097. Kooplüde, Looplüde.
1098. Bi 'n rechten Koopmann kamm.
1099. Biddkoop, Dürkoop.
1100. De Inkoop, deit Verkoop.
1101. Do Kopen is upkamm, is 't Gebn askamm.
1102. Koopmanns Got is Ebbe un Flot.
1103. Et is beter en Hast=(Kripp=)kopp asn Dudeldopp.
1104. De 't nich inn Koppe hett, de mutt et in de Föte hebbn.
1105. Et is beter den Kopp as de Föte küßn.
1106. Wor man jülffst nich kummt, dar ward Een de Kopp  
nich wußten.
1107. He hett en verflagn Kopp asn Ambolt.
1108. Utfehn asn Scherbellnkopp.
1109. Sin Kopp upsettn.
1110. He hett en verflagen Kopp, wenn he de Treppen her-  
dahl fallt. (Bergl. 1107.)
1111. De up de Kopp steit ward dwillft.
1112. Nich een Gotts Korn!

1113. Dat steit as arm Lii Korn.  
 1114. Dat isn ander Korn, ja de Müller, do beet he upn  
 Musfötöl.  
 1115. Na Kofsters Kamp gan.  
 1116. He geitr ut as de Köster vun Bargebur.  
 1117. He deht asn Duvefötöl in de Sünne.  
 1118. Gen bi'n Kragu frign.  
 1119. He weet dar so vel vun, as de Kreih vunn Sünndag.  
 1120. Gen Kreih maht keen Sünndag.  
 1121. Wedderkamn deit den Kramer Schaden.  
 1122. De Kranke liggt upt Bedde, de Fege sitt darvör.  
 1123. En dulln Krauter.  
 1124. De Kribbken inn Kopp frign.  
 1125. Sif daröwer friddeln.  
 1126. Et geit to Krimpe.  
 1127. Genen labn in alln Krögn, dar keen Beer in is.  
 1128. Dar letn sif Krönken vun schriwn.  
 1129. He stund dar as en apen Kroos.  
 1130. Kröpel of König.  
 1131. He tut vör Kröpels Kraft.  
 1132. Dat was miß, ja de Kröpel, as de Hund em in sin  
 holten Been beet.  
 1133. He süht ut asn Stiffstrufe.  
 1134. Krüfelfen inn Kinn, hett Schelmken inn Sinn.  
 1135. Krulln inn Stert kriegn.  
 1136. He hett to vel upn Krüfel gatn.  
 1137. Int Krüz un in de Duere lopn.  
 1138. De 't Krüz hett, segent sif to eerst.  
 1139. Junge Küken hebbt weke Snibbn.

1140. Dat is'n Rumpslag, twolf Eier un dartein Küfens.  
 1141. Kufuf ropt sin egen Nam ut.  
 1142. Gene sinnige Kilde.  
 1143. De Kunst stiggt jummer höher,  
 Utn Köster ward 'n Kröger.  
 1144. He geitr um to as de Kuper um de Tünne.  
 1145. De Kusen fangt mi an to grummeln.  
 1146. Gene rechte ole Netelkutte.

## I.

1147. He weet dat Laken to scheern, dat keene Wulle daran  
 blifft.  
 1148. Dat ritt all to vel int Laken.  
 1149. Is seh wol wo dat Laken scharn is.  
 1150. Lammert vun der Lied hollt den Kopp up eener Sit.  
 1151. De hett al lanf bi de Lampe arbeit.  
 1152. Land blifft Land, Land lopt ton Siel nich ut.  
 1153. De lanf hett, lett lanf hangn.  
 1154. Et mutt der wesn, kummt utr Länge nich, mutt et  
 utr Brede.  
 1155. Dat is so lanf as 't breet is.  
 1156. Peter 'n Lapp, as'n Gatt.  
 1157. En betn to late, is vel to late.  
 1158. He weet vör nich, dat he achter levt.  
 1159. De am längsten levt, schall't all hebbn.  
 1160. Dat geit Ledder um Ledder, brüst du mi, brü if di  
 wedder,  
 oder: fleist du mi, fla if di wedder.

1161. Bun Annermanns Ledder is got Neemn fni'n.
1162. He is nett so fin, as wenn he dör de Ledder büdelt is.
1163. Man mutt nich alle Leeder utfingn.
1164. De Leevde hebbn will, mutt Leevde fahrn latn.
1165. Wenn Leevde kummt, mutt Leider gan.
1166. Mate Leevde, lange Leevde.
1167. Ole Leevde rustert nich.
1168. De wat Leevdes hett, de geitr na; de wat Seres hett,  
de föhltr na.
1169. Dat is: „legg an, hal mehr!“
1170. Lehre wat, so weest du wat; still wat, so heft du wat,  
awer lat elf dat Sine.
1171. Gen lens mafn.
1172. He is 't so möde, as wenn he 't mit Lepels getn hett.
1173. He süht ut asn Saff vull holten Lepels un Eleven.
1174. De Lepel ward eerst lappt, ehr dermit eten ward.
1175. Erst maft se den Lepel ful un dann freet se wedder  
derut.
1176. So lanf as Reverenz fin Kind.
1177. Gen de Leviten lesn.
1178. Licht deran, licht dervan.
1179. De Lider beholt dat Land.
1180. De Lider öwerwinnt den Strider.
1181. Gen wat upt Lif seggn.
1182. Beter wat int Lif as um't Lif.
1183. Lif soggt fit, recht find fit.
1184. Lif un recht hett Gott schapn.
1185. He is so lif ut vör fit weg.
1186. Lise vel sünt twee halwe Grote.

1187. So söte as Liffa.  
 1188. Gerst Liffen un Slabben, dann Hauen un Krabben.  
 1189. Genen de lange Line latn.  
 1190. Gene Line treffn.  
 1191. De Lippen hangn latn.  
 1192. Seven Pund Lippenflesk hangt vör Mullen Döre.  
 1193. Lippa, tüh de Brugge up!  
 1194. He lett de Lippen hangn, asn Nähre öwert dot Fohl.  
 1195. Achter int Log wahnt of Lude.  
 1196. Lügen un Drägen.  
 1197. He luggt as wennnt drufft is.  
 1198. He is vun de eerste Lögen nich bursten.  
 1199. Lögen hebbt korte Beene.  
 1200. Loff ut, Loff in speln.  
 1201. De licht lövt, ward licht bedragn.  
 1202. He hevt asn Espenlov.  
 1203. Darup to loyn wetn.  
 1204. Lop an de Maan.  
 1205. Se spinnt Lopelgarn un haspelt mit de Haffen.  
 1206. Alle Löpers sünt keene Köpers.  
 1207. Beter 'n quaden Loop asn quaden Koop.  
 1208. En krummen Lorenz mafn.  
 1209. He hett 't Loth al in de Billn.  
 1210. Nifer Lude Krankheit un arm Lude Pantofen rufft  
 life mit.  
 1211. Lange Lude sünt so got asn Husledder.  
 1212. Bi de Luden is de Nahrung.  
 1213. Arm Lü Kinner stat achter de Döre.  
 1214. Naue Nath kummt vun arm Luden.

1215. Prahl wi nich, so sünt wi arme Lüde.  
 1216. Et is keen Rinnerspill, wenn ole Lü up Stoffen rit.  
 1217. Wat is 't en Glend, wenn rife Lü keen Geld hebbt.  
 1218. Rifer Lü Rinner warn gau old.  
 1219. Anner Lü Got, is anner Lü Sorge.  
 1220. De beste Stürlü sünt ant Land.  
 1221. Fremde Lü er Brod fött get.  
 1222. Gaue Lü lopt sik dot, leije Lü dragt sik dot.  
 1223. Lüder, Lüder Lumpensteert,  
 Is keen dree Swaren werth.  
 1224. Lüg, dat du barstest!  
 1225. Luffe, belegg mi dat.  
 1226. Luffe, se belurt di.  
 1227. Hau in, Luffs, 't is Schaphotter.  
 1228. Hest du Lünken to kope? —  
 1229. He is so wis as de Lünink up de Achterdöre.  
 1230. Koff vun Kitau, sleit de Lüse up Kelln twei.  
 1231. He geit en Stref in de Richte, as de Lus öwer de  
 Gerstkarn.  
 1232. He hett se to Grepe as de Pracher de Lus.  
 1233. De hungrige Lus bitt scharp.  
 1234. Lebn as de Lus inn Schorve.  
 1235. Dar kann keen Lus up heftn.  
 1236. Lüse inn Pelz settn.  
 1237. Lüse inr Piffbaljen söfn.  
 1238. Man mutt Nüms Lüse inn Pelz settn, se kamt wol  
 vun sülfst derin.  
 1239. Bit di de Slaplüse al? —  
 1240. He is so tru asn Lus.

1241. Beter en Lus inn Kobl, as ganz keen Fleck.  
 1242. Du kannst mi keen Lus affstarven latn.  
 1243. Ga hen un luse di in de Legte, dann hest du keen  
 Noth, dat up de Höchde di de Lü seht.  
 1244. He is so frodde asn Swinslus, de babn in de  
 Borffels sitt.  
 1245. He is curios asn Swinslus, de stefft den Gers int End.  
 1246. Mit Lüsten wesn.  
 1247. De der lüftert, hett keen got Gewetn.  
 1248. Dat kann Jan Lüttje wol.  
 1249. Lüttjet un wol, is beter as wit un holl.  
 1250. All umt Lüttje.  
 1251. De 't Lüttje nich ehrt, is 't Grote nich wehrt.

### M.

1252. All got mit, sä de Maid, do kreg se en Snider.  
 1253. Dar liggt't, sä de Maid, as se den Bri inn Dreff  
 smet.  
 1254. Dar brött en Abndregen vun, harr de Maid seggt,  
 harr nich na Melken wullt.  
 1255. Dat is Juntheit, dat verwaft weer, sä de Maid:  
 1256. Ewigkeit isn lange Tid, man Mai kummt min Lebn  
 nich, harr de Maid seggt, do se  
 um Mai troen schull.  
 1257. De nich kummt, de nich mahnt.  
 1258. Da 's lange inr Make wesn.  
 1259. Da 's jo en dull Matwart.



1260. Ik meen, ik sattr barn up un ligge bi der Mähren  
dal.
1261. Een Mäken bör knullen.
1262. De Maan geit al to Beere, oder: to Kehre.
1263. Mandags Anfang, dürt nich Weken lang.
1264. Een enkelt Mal kann man mitn Börgemester eten,  
oder: tegen den B. tehren.
1265. Een Mann vun grot Bedrif.
1266. De ole Mann ward al dummerhaftig.
1267. Een Mann vun Fassun.
1268. Een vull Mann, en dull Mann.
1269. Up den olen Mann denken.
1270. Sülfst is de Mann.
1271. Dat Kleed ziert den Mann, well 't hett. de trefft 't an.
1272. Dat is de Mann, de 't Land verhürt! —
1273. De Gene hett de Mann un de Andere hett de Will  
dervan.
1274. Allerhand Männkes make.
1275. Fine Margreete.
1276. Drei bi Margreet, dat Kind will süfen.
1277. Dar ga w' hen mit Meister Marks! —
1278. He is vun alle Marken wedder kann.
1279. Dat Mark lehrt framn.
1280. Wenn de März spaket un de Mai nattet, so gift et  
en got Jahr.
1281. Märzgen Spak, gift Roggen in den Sack.
1282. Drögen März, natte April un kole Mai, füllt Schür  
un Keller un gift got Hau.
1283. Evenmate wat! —

1284. To Mate kamn. — To Paffe kamn.
1285. Alle Ding mit Matn schall man don un latn.
1286. All mit Maten, sä de Snider, do slog he sin Fru  
mitn Ellstoff dör.
1287. All mit Maten, sä de Bur, un sop een Mat mit  
Brannwin ut.
1288. Dar steit Matsfotts! Matsfüsel, Matspump. —
1289. Bunn Matten up Stroh kamn.
1290. He löppt mit Meiners.
1291. Meen ik, is'n Bedreger.
1292. Menen liggt in Flandern.
1293. He hett wat in de Melk to broffen.
1294. Melk afflötn.
1295. Söte Melk und Mat, de fott.
1296. Wat in de Melk to krömn hebbn.
1297. Melk un Mat. — Waddik un Wehdage.
1298. Melk up Bin, dat is Benin,  
Bin up Melk, dat is vör elk.
1299. He is so fin, as'n Mennisten Postlappn.
1300. Bär alle Gefahr, sä de Mennist, do bunn he sin Hund  
an, de al dree Dage dot was.
1301. Dat Meft snitt as'n Flet.
1302. Et is beter tweemaal metn, as een Mal vergetn.
1303. Een de Metten lang mafn.
1304. Mit'r Mettwurst na 'n Schinken smitn.
1305. Snacken as'n Mettwurst, de an beiden Enden apen is.
1306. He gift et up, as Mewes de Bicht.
1307. De Mile hebbt se mitn Hund metn un de Steert  
togebn.

1308. Gene Mile up fiv Barndeel gan.
1309. He bart fif, aasn dull Minff.
1310. En dun Mijsf mutt man mitn Foder Hau utn  
Wege fahrn.
1311. En verfreten Minff.
1312. Een Minff geit een Gant.
1313. In den Minffen is keen Kniff noch Schiff.
1314. De Minff kennt man ann Gant un de Bagel  
ann Gefant.
1315. Mist hett de Ost in de Kist.
1316. Hett de Moder een Knoffen Flaf, se gift de Dochter  
een Riffen af.
1317. Dat geit Moder un Geske an.
1318. De eerst en Stefmoder hett, friggd of boll en Stefvader.
1319. De de Moder to Frünne hett, geit mit de Dochter  
fleitn.
1320. Gott Loff un Dank! —  
Min Mo'r is krank,  
Nu frig wi en lüttje Puppe.
1321. Elk sin Möge.
1322. Dat is noch inr Mül.
1323. Dar is wat inr Mül.
1324. He hett en Schlag vunnr Windmül.
1325. Dat is Water up sin Mül.
1326. Dat di de Mord fla! —
1327. Mörge is de Nacht hen! —
1328. De Mörge is wat spart, de Abnds wat hett.
1329. Düstere Mörge is geit moje Dage.
1330. De alle Möse smekkn will, ward saku bedragn.

1331. Mōten is Dwang.
1332. De weet vun de Mudder, de hett al in de Gōte-legn.
1333. Mūggen hebbt de of Rūggen? —
1334. De mitn Mule flōtet, mutt mitn Gerse bottern.
1335. He hett 'n Mul vōrn Koppe aasn Scheermest.
1336. Dat Mul geit em aasn Spolrad.
1337. He is so blind aasn Mull.
1338. De Mund in de Fissen tehn.
1339. Et flūggt em utn Munne, as schimmelt Brod.
1340. Uppen vulen Mund, hört en graven Slag.
1341. Mund, wat seggst du, Hart, wat denkst du.
1342. De den Roland sehn will, mutt den Mund vull  
Knakn hebbn.
1343. Briff mi de Mund nich up, of 't kummtr dum=  
diffe herut.
1344. De Mund is ehr vuller, as dat Dge.
1345. De Mund is'n Schalk; wenn man em wat vōrholt,  
so jant he up.
1346. Beter, heet gepust, as de Mund verbrant.
1347. He hett't inn Mund, aasn Katekerken inn Steert.
1348. He hett altid de Mund habn 't Water.
1349. En brav Munje hebbn.
1350. Mursdot. — Murswei. — Mursave.
1351. He hett 't int Murt broggt.
1352. He kiff ut de Prüfe herut, as de Mus ut de Hedn.
1353. He hett et so hilde, as de Mus in de söß Wefn.
1354. De Mūse willt em inn Schappe versnagten.
1355. Wenn de Mus satt is, so is 't Mehl bitter.
1256. Lüttje Mūse hebbt of Dhren.

1357. Lüttje Mäuse un grote Rotten etet like gern dat Speff.
1358. So flügge asn Spikermus.
1359. Mäusenester inn Koppe hebbn.
1360. He süht ut, asn Pott vull Mäuse.
1361. Dar fallt keen Mus ndern Johr Hau dot.
1362. Dat is Mus as Mo'r, Steerten un Dhren hebbt se all.
1363. He süht ut, as use leeven Herrn sin Musfanger.
1364. He kiffit so nümer ut, as de Mus in de Mehltn.
1365. He isr bi to, as Mustert bi de Mahltid.
1366. Dat hagt mi in de Muzen! —
1367. Dar is keen smiten mit de Müß na.
1368. He is under keen Müße to fangn.

## H.

1369. Gerüstige Nacht! — Slapt gerüst! —
1370. Nährigkeit bedrüggt de Wisheit.
1371. De sit will ehrlich ernähren, mutt vel fliffen un wenig vertehren.
1372. Man kann nich länger Fre holn, as de Naber will.
1373. Alto fram, is Nabers Spott.
1374. Een gode Naber is beter, asn verre Fründ.
1375. Elk free sin Nabers Kind, denn weet he wat he find.
1376. Upper Naht puln.
1377. De Nagel upn Kopp drepn.
1378. Een hogn Nagel hebbn.
1379. Dat is so gesund asn Hand vull Schohnagels.

1380. Een Narr kann mehr fragn as fiv Wise antwordn  
könnt.
1381. Dar is keen Narr so kön  
He driggt geel o'r grön.
1382. Een Narr maht tein Narren.
1383. Alto got is Andermanns Narr.
1384. Bi 'n Drunk kennt man den Narr.
1385. Dar is keen Narr of he maht sik darto.
1386. De Nāse begetn.
1387. Man mutt sik nix verhetn, as sin egn Nāse affbitn.
1388. De Nāse hangn latn.
1389. Een Nāsen ansettn.
1390. Een trakteren mitr Nāse uppn Diss.
1391. Een lange Nāse frign.
1392. Erst en Nāse, un denn en Brill.
1393. De sin Nāse affschnitt, schänd sin Angesicht.
1394. Spitze Nāse un spizet Kinn, dar sitt de lebendige  
Döwel in.
1395. Nāsewis is keen brägenwis.
1396. Wahr din Nāse!
1397. Elk frige sik sülfß bi de Nāse.
1398. He hettn moje Nāse, dree ton Karat.
1399. Ik sitte, as wenn ik up Matels seet.
1400. Mitr heten Matel neihen.
1401. He find en leddig Nest, de Zungen sünt al utflagn.
1402. De dat röhr, de röhr en vul Nest.
1403. He geit mit Nebukadnezar in de Güstweide.
1404. Achtert Nett fissen.
1405. Dar is altid wat Nies, man seltern vel Dägs.

1406. En ole Niff=Niff.  
 1407. De dar nikkoppet, de gevt nix.  
 1408. Dree grote Bohnen sünt so got asn Schnute vull  
 dröge Brod, seggt de Nörbers.  
 1409. Harr ji wat ehr kamm, dann harr ji wat mit eten  
 kunnt, seggt de Nörbers.  
 1410. Et kummt em upn Hand vull Noten nich an.  
 1411. Mit nauer Noth.  
 1412. Noth is'n bitter Krut.  
 1413. Wenn öwerwunnen is de Noth; dann kummt de Dod.  
 1414. Man sitt hier as inn Nothstall.  
 1415. Ga na Nöttens un lehre dat Gösewahrn.  
 1416. Dar is Nüms so stark, he find sin Mann.

H.

1417. Ik will di stan, du schaft Slje mign.  
 1418. Up sine siv Dgen stan.  
 1419. Dat klappt, as de Fust upt Dge.  
 1420. Wenn de Smete is utr Hand, so is he na'n Geeloge  
 hen to.  
 1421. Dat is na'n Geeloge.  
 1422. Gen dat Witte int Dge nich gunnen.  
 1423. He kann de Got ut de Dgen settn.  
 1424. Sin Dgen verklar'n.  
 1425. Gen de Dgen verkliftern.  
 1426. Dat Nigwater steit em jummer in de Dgen.  
 1427. Nix is got int Dge, man quad in de Bus.

1428. De Dgen inr Hand nehmn.  
 1429. He hett de Dgen inr Taske hatt.  
 1430. En got Dge up Een hebbn.  
 1431. Een Dge to don.  
 1432. Een Dge dran wagn.  
 1433. Rich so vel as man int Dge li'n kann.  
 1434. Grote Dgen mafn.  
 1435. Een wat upt Dge drüffn.  
 1536. Een de Dgen inn Koppe nich gunnen.  
 1437. Wat dat Dge nich süht, dat quält dat Harte nich.  
 1438. En Dge int Seil hebbn.  
 1439. Dgenschin is aller Lügen beste.  
 1440. Een Sand in de Dgen streun.  
 1441. De Dgen, dat Mul, de Rachen upsparrn.  
 1442. De de Dgen nich apen deit, mutt de Büel apen don.  
 1443. Een Dge arbeit mehr as tein Hänne.  
 1444. He hett so vel Dgen as Arslöffer.  
 1445. Gerst Dhm, denn Dhms Kind.  
 1446. He is noch nich dröge achter de Dhren.  
 1447. Mit Fiskohren tohörn.  
 1448. He nich to ful, gaf em en Ohrfige.  
 1449. Sit achter de Dhren kleien.  
 1450. He is dört Dhr brennt.  
 1451. Bel um de Dhren hebbn.  
 1452. He hett se dumbikke achter de Dhren.  
 1453. Boll Ofke babn, boll Bloffe babn.  
 1454. De Dlen kann man wol entlopn, awer nich entradn.  
 1455. As de Dlen fungn,  
 So pipen de Jungn.



1456. De Dlen sünt got to beholn.  
 1457. Dat Dler schadet der Dorheit nich.  
 1458. Hans Dlewise.  
 1459. De Dle is noch rass un kass.  
 1460. Dat Dler geit vöran, wenn't of na' n Galgen geit.  
 1461. Se gat jummer tosamn, as'n Paar jökede Dffen.  
 1462. He süht ut as'n Dffe, de den Slachter entlopn is.  
 1463. Et is de Dffe en Wille, wenn he bi 'r Koh inn  
 Stalle steit.  
 1464. De 't Glüff will, de kalvt de Dß.  
 1465. De swarte Dß hett er al uppen Fot tredn.  
 1466. Ost, West, to Hus best.

P.

1467. Dar hebb ik en P vör schrewen.  
 1468. Sin fram Pad gan.  
 1469. Uppe Föte gan as'n Pagelun.  
 1470. Du kannst di ann vulen Pahl nich schon friven.  
 1471. Platt as'n Pannkof.  
 1472. Glüff to! ik schall jo panden.  
 1473. Mit leddiger Panzen, is quad danzen.  
 1474. Papen Girigkeit un Gotts Barmhartigkeit wahr't vun  
 nu an bet in Ewigkeit.  
 1475. De Pape seggt et nich mehr as eenmal.  
 1476. Min Bader is keen Pape west.  
 1477. Dat sünt nahre Tiden, sä de Pape, de Bur maht sin  
 Kinner süls.

1478. Dat gift Rümte um de Heerd, sä de Papenbörger  
tegen sin Wiv, do weern em seben Kinner  
in de Doffen stürven.
1479. Gerst de Parre, denn de Quarre.
1480. Half Part holn.
1481. Dat kummt dar nich bi to Passe.
1482. Dat is de Paster sin Gört all.
1483. Darvör is so got as derin, sä de Pater.
1484. Dar is weer en Schilling na de Blixen, sä de Pater,  
do full em de Brill vun de Kanzel.
1485. He hett en Kopp asn Pater.
1486. He geitr up los, as Paulus up de Korinther.
1487. Een utfragn bet uppen Peddif.
1488. Pentje Suundags. — Pentje upr Reihnatel.
1489. Ik wull, dat du weerst, wo de Peper wast.
1490. Dat löppt unner dör, as de Röttentötel unner de  
Peper.
1491. Ehr en blind Verd sin Dge liffet.
1492. Een midn asn sland Verd.
1493. Bunt Verd uppen Esel kamm.
1494. Dat Verd, dat vör de Dreffkare geit, kummt nich  
vörn Wagen.
1495. Witte Pere kostet vel to streun.
1496. Mit stätiske Pere is quad plögn.
1497. Dar vertrett sik wol en Verd up veer Föte.
1498. Dat klingt asn Verkötel in de Kapuzmüze, oder:  
asn Dott Hede.
1499. De Pere, de den Haver verdeent, frigt em nich.
1500. Een hürd Verd unn lehnde Swepe rid scharp.

1501. He! wat sitt de Bur upt Verb, as de Moder Gotts  
uppen Esel.
1502. He sitt upt Verb un soggt darina.
1503. Piffedrat hiß! — Meister Piffedrat.
1504. En Pif up Jemand hebbn.
1505. Fleiten sünt holle Pipen.
1506. Bun Pipen upr Lippen kummt Fründschupp unner  
de Slippen.
1507. De inn Reite sitt, hett got Pipen snidn.
1508. De Pipp weg hebbn.
1509. Dat kann nich missen, de vel drinkt, de mutt vel  
piffen.
1510. Piffen geit vör danzen.
1511. Dar schull man sik öwer bepiffen.
1512. Dat is wit de Planke miß.
1513. Bunn Platten inr Matten kann.
1514. He weet et uppen Pliff.
1515. He droppt et uppen Pliff.
1516. Pliffschulden un Stoffregen dringt dör.
1517. Darum schall de Plog noch nich uppen Hill kann.
1518. Gene Sake in de besten Plojen leggn.
1519. He mag Pluggen snidn.
1520. Pluff vor allen Läkern. (Bremen.)  
Hennk vör allen Höge. (Lübeck.)  
Henneke vör allen Hölen. (Hamburg.)  
Antk vör alle Höle. (Mecklenburg.)  
Hähnte vör alle Döre. (Dsnabrück.)
1521. Wat man inpluffet, mutt man uteten.
1522. Midden mank, as Swinkötel manken de Plummen.

1523. Dat geit so nich, Plummen eten un keen Geld gebn.  
 1524. De Plünnen tosamn smitn.  
 1525. Eif strüwen as de Pogge in Maanschin.  
 1526. So kold asn Pogge.  
 1527. Man mag de Pogge immer drägn, so hüppt lile  
 wol inn Pohl.  
 1528. De Poff is de tweede Schepper.  
 1529. He schall sin Poten wol deraf latn.  
 1530. Eif up de Achterpoten settn.  
 1531. De Hungerpoten sugn.  
 1532. Lüttje Potte hebbt of Dhren.  
 1533. Dar is keen Pott so scheef, dar passet en Stulpen up.  
 1534. Et kummt nich all to Potte,  
 Wat kummt utn Doppe.  
 1535. Tobrafen Potte gift et allerwegn.  
 1536. He kakt up asn Welljepott.  
 1537. De Pott vermitt den Ketel, dat he swart is.  
 1538. Elf schrabbe sin egen Pott.  
 1539. He löppt mitn Limpott.  
 1540. Je schlimmer Pracher, je differ Lus.  
 1541. Een Pracher kann den andern nich gunnen, dat he  
 vör de Döre steit.  
 1542. Dat is hier upr Pracherharbarge.  
 1543. De Prahler hett keen Brod un de Klager litt geern  
 Noth.  
 1544. He süht ut, as de Proppn up de Surpülle.  
 1545. Alles in de Welt, man keen Steertprüfe.  
 1546. He is so klof. as Frerk Prull, de hett Snött in de  
 Dünnegge fittn.

1547. En Prunfer upr Straten, en Pracher intr Kathen.  
 1548. De Puffel jöft em.  
 1549. He hett em Gen topult.  
 1550. It kann 't jo nich klar pusten.  
 1551. He hett jümmer wat to püsterfliffen.  
 1552. De will pusten un holln 't Mehl inn Mund.  
 1553. Alle Pütten un Pöhle de Dgen uttrebn.  
 1554. Wenn alle Pütten un Pöhle vull sünt, dann kummt  
 de Fröst.  
 1555. Puzn sünt Lichtscheern.

### Q.

1556. Al to hastig is quad.  
 1557. Sit verquaffeln.  
 1558. So geel asn Dualster.  
 1559. En dulle Duast. — En fine Duast.  
 1560. In de Quere kamn.  
 1561. Lange Quinen is de wisse Dob.  
 1562. He hett sik dörn Quinslagg dervun los maft.  
 1563. Dat di de Quinte nich brifft!  
 1564. Duit of ins so swid.

### R.

1565. Dat lüttje Rad geit vör inn Wagn.  
 1566. Uppen Unrahm kamn.  
 1567. Dat kummt uppen Rakedewes an.

1568. He is licht raff.
1569. Dat di de Kaffer hale!
1570. En ole Rand.
1571. Räteln un täteln. — Räteltaste.
1572. Unrath markn.
1573. Nehmt uns de Rau nich mit weg.
1574. He stillt asn Rawe.
1575. He weet sin Rebbes wol to makn.
1576. Dat Recht scheidet wol, awerst frundet nich.
1577. Wenn ik min Recht man eerst upr Gaffel hebbe.
1578. Et regent, as wenn 't mit Schüppen gutt.
1579. En unbeschuffden Refel.
1580. Korte Refnung, lange Fründschupp.
1581. Achterna kamt de Refens.
1582. En langn Reffs.
1583. Alles is in Repp un Kor.
1584. Man kann sik nich reppn noch rögn.
1585. Se is so slapp, asn Ribbelappn.
1586. Dat steit bi de Ribbn.
1587. Arme Ridder un fette Grewen kann man wol baffen  
in Smollt.
1588. He is so mager asn Riff.
1589. De sin Rifer wat gift un sin Wiser wat lehrt, de is  
in de Gottheit verkehrt.
1590. Fröh rip, fröh rött.
1591. Wor wat is, dar riset wat.
1592. De Junge isn rechte Nitenplit.
1593. Dat geit ritsch, ratsch! —
1594. Ik hebb en dögden Ritt mit em hatt.

1595. He kann sik nich rögn noch bögn.  
 1596. Et is em life vel, wat de Rogge geld.  
 1597. De Rohm isr af.  
 1598. De röhm't wesen will, mutt starven, de besnack't wesen  
 will mutt fri'n.  
 1599. Hest du keen Rök,  
 So bliv utr Rök.  
 1600. Wor Rok is, dar is of Für.  
 1601. De Rörje sla mi! — Dat di de Rörje!  
 1602. En Röhrum.  
 1603. Slau asn Rotte. — Kahl asn Rotte.  
 1604. En schläprige Rotte.  
 1605. He bind sik en Roth to sin egen Steert.  
 1606. He kehrt sik an keen Röwen, ehr se gar sünt.  
 1607. De got sitt, wahr sin Rügge.  
 1608. Dat bind, sä Kunde, do sedde he vörn fivtehalb  
 (= 2½ Sgr.) Latin in de Supplif.  
 1609. En ole Runkunkel.  
 1610. Dar ruf an! —  
 1611. De wol sitt, lat sin Ruffen. (Vergl. Nr. 1607.)  
 1612. Rusje mit nander frign.  
 1613. Sif en Rusk tügn.

## S.

1614. De sachte geit kummt of mit foort.  
 1615. Sachte gan kummt vun sülfst.  
 1616. He lett 't sachte to gan.  
 1617. Fast inn Sadel fittn.

1618. He sadelt fröh un ritt late.
1619. Int Sad schetn.
1620. En Sake upflegn latn.
1621. En Sake in de besten Folen leggn.
1622. Mit Saff un Paff.
1623. Dar ward mennig Saff tobunnen, de nich vull is.
1624. He hett em inn Saffe.
1625. Wenn Een 't Barkn ha'n ward, mutt de Saff  
apen stan.
1626. Wat de Pracher batt, dat stoff he in sin Saff.
1627. Saff in speln.
1628. Inn leddern Küpsaff verwahrn.
1629. Safferlot! —
1630. Saff un Seel is got bi'n Mann.
1631. Elk mutt sin egen Saff nar Möl drägn.
1632. He is so slank asn Saff mit Buttels.
1633. Dar is keen Salbe mehr an to strikn.
1634. Dat geit 't Sandpatt up.
1635. Sünnner Sang un Klang.
1636. Dat Schap hett en golden Fot.
1637. De Wulf fritt of wol en tellt Schap.
1638. Is datt Heff vunn Damm, de Schape gat dervan.
1639. Nu schall dat Schapscheern angan.
1640. Utsehn asn Schap.
1641. He weet sin Schäpkes wol to scheern.
1642. He hett sin Schäpkes int Dröge.
1643. Dat hangt tohope as Schapfötels.
1644. Unner en ganze Heerde is licht een schorfd Schap.
1645. Een schorfd Schap stiftt de ganze Heerde an.



1646. Dar gat vel maffe Schapen in een Stall un wilde  
noch mehr.
1647. De Schaden deit, mutt Schaden betern.
1648. Et schall sik wol schakn.
1649. He schämt sik nich un grämt sik nich.
1650. He is allerwegn mitr Knippscheere achter her.
1651. He hett de grote Scheere uthangn.
1652. Prahl'n as'n Scheernsliper.
1653. En dreeharign Schelm.
1654. En Schelm inn Nassen hebbn.
1655. Wenn sik Schelme un Deeve schellt, so friggt en ehrlif  
Mann sin Got wedder.
1656. Je slimmer Schelm, je beter Glüff.
1657. Dat is slimmer, as Schelm kumm herut.
1658. En blaue Schene loyn.
1659. Bi Schepels ut, bi Lepels in metn.
1660. Se maft et, as de Scheperwiver.
1661. He seggt noch Scheet, noch Dröt.
1662. Dat is mitn Scheet besegelt.
1663. Ik bün nich recht up min Schiff.
1664. De Schiffer wahnt ann Wege.
1665. Et is beter, watr schint, as watr quint.
1666. En fulen Schinfn inn Solte hebbn.
1667. Dat Schipp is mit Mann un Mus blebn.
1668. Dar kummt keen beter Schipp an de Wall as'r affahrt.
1669. Dör de Kehl kann vel, sä de Schipper, do harr he  
sin Dreemastschipp versapn.
1670. Geitr of een Schipp vun de Wall, der kummt en  
Anner weer binnen.

1671. Gott Loff hier — harr de Schipper seggt, as he wedder  
midden up See was.
1672. He hett en Swad asn Drloggshipp.
1673. Keen beter Schipp, asn holten un dat upt Water.
1674. Et is Schiteri, wenn 'n mit Dreff handelt.
1675. Ik slog mi reis tegen seben, sä Rolf Schmidt, man  
der weer Nüms, de mehr Släge kreeg as ik.
1676. In faste Schoh gan.
1677. Gen wat in de Schoh getn.
1678. Dar hört mehr to'n Danz, asn Paar Schoh.
1679. De de Schoh passt, de trefft se an.
1680. Elk weet am besten, wor em de Schoh drüfft.
1681. Darvun will de Schornsteen nich rokn.
1682. Prahln as de Schohster mit een Leest.
1683. He refft et ut, as de Schohster dat Ledder.
1684. Junk up de Schoot un old upt Hart.
1685. Nich schöttelt warrn.
1686. In Andermanns Schöttel is 't altid fetter.
1687. Gen utn Schove tehn.
1688. Gen wat toschranzen.
1689. Dwer de Schreve gan.
1690. Schrift de klistt.
1691. He löppt up Schubberdebunk.
1692. Bör en ungewisse Schuld mutt man Haverkaff  
annehmn.
1693. De sin Schuld betahlt, vermehrt sin Got.
1694. Böse Schuldners sitt't er Wiven unnern Koff.
1695. Wenn he wat utsetn hett, denn geit he schulu.
1696. De vun Schullen drömt, itt gern Butte.

1697. He is so falsch, as Schum uppen Water.  
 1698. Dat dulle Schur hebbn.  
 1699. He is bi Schurn nich klof.  
 1700. Dat Schur hangt em lange babn Kopp.  
 1701. He is vört Schur na Hus kamin.  
 1702. Dar lett sik keen Moderseel sehn.  
 1703. He is Moderseel alleen.  
 1704. Altid inr Selen gan.  
 1705. Et is'n Seele!  
 1706. He hett et binnen, as de Sege dat Fett.  
 1707. De sik to grön maft, den freet de Segen.  
 1708. Seggen is got, man don is'n Dink.  
 1709. De nich sehn will, de helpt noch Kers noch Brill.  
 1710. Alle Seils bi settn.  
 1711. De wol sei't, de wol mei't; wol smert, wol fährt.  
 1712. De fröh sei't, de fröh mei't.  
 1713. En langen Semp mafn.  
 1714. Sin Semp mit darto gebn.  
 1715. Half seben wesn.  
 1716. Gen dör de Seve falln latn.  
 1717. Der könt vel toglik singn, man nich sprek'n.  
 1718. Mit een sinkn und fletn, lebn un starbn.  
 1719. Et sinnig togan latn.  
 1720. Zumfer Sipp. — Brut vun Sippkelo.  
 1721. He is'r öwer as Sirupp öwer de Görte.  
 1722. Gen de weeke Sit gebn.  
 1723. Achter un vör beslan wesn.  
 1724. Et is nich slimm beslan.  
 1725. Der rug un roh inslan.

1726. He weet den Slagg um de Boller to slan.  
 1727. Ik kann nich in Slagg kamn.  
 1728. Ja, dat is dat rechte Slagg.  
 1729. Sin Umslagg is nich grot.  
 1730. De Wedderslagg is nich verbadn.  
 1731. Dat is'n Slumpslagg.  
 1732. De eerste Slagg is'n Daler werth.  
 1733. Ik will mi darup beslapn.  
 1734. Slap fund! — Slap wol! —  
 1735. Du büst Slaufen er Sön.  
 1736. He wifft vunn Slenderjan nich af.  
 1737. He weetr de rechtn Sleke af.  
 1738. Man ward nich ehr wis un wetn  
 Ehr man is half versletn.  
 1739. Se hett sik vun em beslikn latn.  
 1740. Et schull en Slifer wesn un 't wurr en Piper.  
 1741. Slip ut! Slip ut!  
 1742. He slippt nich dröge.  
 1743. De der slöppt, de bitt Müms.  
 1744. De lange slöppt, de Gott ernährt; de fröh upsteit, de  
 vel vertehrt.  
 1745. De eerst up de Slotkante steit, de stöt se gau herin.  
 1746. He slufft as wenn he hangn schall.  
 1747. Sluf mi nich in.  
 1748. He will Alles alleen beslufn.  
 1749. Beter en Slur an de Wand as nix daran.  
 1750. Bergetn is de Smart  
 Un lüftig is min Hart.  
 1751. Dat geit mi smart af.

1752. Achtern Smaff kann.
1753. Wolsmaff brengt Ungemaff.
1754. Getn asn Smid.
1755. Se is so smerig, wenn man se an de Wand smeet, se  
schullr ansittn blibn.
1756. En Smu mafn.
1757. En langn Babbersnaff holn.
1758. Snaffe = wat.
1759. Snaffen is gottkop.
1760. Eat di nix ansnaffn.
1761. Vun Snaff kummt Snaff.
1762. Se hett vun Dage er Snaffeltüg nich bi sik.
1763. Snapp, un he harr et weg!
1764. De Snater steit em nich een Dgenbliff.
1765. Se weet vun nix as vun Snau'n un Bitn.
1766. Wenn de Sneeflokn flegt.
1767. Utsehn asn Snepel, de verschedn will.
1768. Eat en Snider ritn.
1769. Frern asn Snider.
1770. Bi Gebreff vun Volk, ward de Snider Karfvogt.
1771. Dat lügst du asn Snider.
1772. De wat kann, de kummt wat, harr de Snider seggt,  
harr en Paar Strümpe to ver-  
sahlen kregn,  
oder: do kreeg he en Weste to stoffn.
1773. Enfelt Holt driggt swar, sä de Snider, do stön he sik  
uppen Ellstoff.
1774. Grillen sä de Snider, do beet he inn Disf.
1775. He geitr ut as de Snider utn Slot.

1776. He hett keen Snött inn Kopp.
1777. Utgan to snurren.
1778. Slapp! slog ik em an de Snute.
1779. Uppen fule Snute, hörten fuln Slagg.
1780. Dwer de Snute haun.
1781. Et snufftr dör, dat et hult un brummt.
1782. He stellt sik an, as wenn he vunn dullen Söge fretn  
hett.
1783. As de Söge int Jödenhus kann.
1784. De Hunger drifft et henin, sä de Soldat, as he Speff  
upt Botterbrod leggede.
1785. Junf Soldat, old Bedler.
1786. Se verdrägt sik as Solt un seere Dgen.
1787. Solt un Sur verdarft Natur.
1788. Dar hört vel ton Soltfatt.
1789. De kann nich verdarven, al fitt he of bet an de Dhren  
int Solt.
1790. De en Söpke drinkt, et is nett so got, as of he in  
de Büxe piht: eerst is 't warm un  
hernast is 't kold.
1791. He fitt in de Soppe bet öwer de Dhren.
1792. Gen in de Soppe sittn latn.
1793. Upr Sorgsale sittn.
1794. He is so ful as Giersot.
1795. So bitter as Got.
1796. Et is'n schlechte Got, dar man dat Water in drägn mutt.
1797. Spare wat, so heft du wat.
1798. Wat man spart, is so got as verdeent.
1799. De wat spart, de wat hett.

1800. Dar tegen ansparteln.
1801. Dat Speff will vunt Swaren nich.
1802. Dar kamt Speffeters Kinner nich an.
1803. Dar spelt sik ehr Lein arm, as een Rif.
1804. Dat weer Gen vun Dufend, sä de Spellmaker, Junge  
hal mi en Kros Beer.
1805. He kann wol en Spiker up twee Eenen bitn.
1806. Börsehn is 't Beste bi 't Spill.
1807. Dar hei wi dat Spill gan.
1808. Slecht un dünn bespunnen wehn.
1809. Dat kann ik nich spiz frign.
1810. Spökn gan.
1811. He kummt herum asn Spolrad.
1812. Spotters Hus brennt am Gersten.
1813. De wider springn will, as sin Stoff refft, fällt inn  
Slot.
1814. Nich got Spröfs wejn.
1815. De Gene sprefft dervan,  
Un de Anner deit daran.
1816. Mager asn Spriffe.
1817. Steen und Been flökn — swern.
1818. Twee harde Steen malt seldn kleen.
1819. De Stratensteene telln.
1820. Swemmen asn Mölensteen.
1821. Gen Steen kann keen Mehl maln.
1822. He kann swemmen asn Balksteen.
1823. Anner Lü sünt of Lü, sä Klas Steffens, do lev he noch!
1824. Sif got stan.
1825. Sif got mit Gen stan.

1826. Ik will di Een gebn, dat schall: „Sta“ seggn.
1827. Sta-inn-Bege.
1828. Stank vör Dank.
1829. Man weet nich wor he stovn noch flogn is.
1830. De nich will bestovn wesn, bliv utr Möle.
1831. Lo Steh un Stohle brengn.
1832. De Steh kummt nich ton Minst, sunnern de Minst  
mutt to de Steh kann.
1833. De upsteit, de sin Steh vergeit.
1834. Ik will leewer Steene bitn as etn.
1835. He hett en Steek up.
1836. He hett en Stemme, asn Basune.
1837. Dat sünt en paar dögde Stensfels.
1838. De Steert hoch holn.
1839. He is uprichtig asn Kohsteert.
1840. Bold hett noch keen Steert.
1841. He hett de Krull in de Steert.
1842. Dar hei 't, sä Domine Stiermann, wenn he 't ut harr.
1843. Dar will ik di en Stikken bi stekn.
1844. Stint, Stint, Stintst, stinst al, wenn du lebendig  
büst.
1845. Een wat uppen Stoff don.
1846. Elk wat vun de Stoffst.
1847. He is so lif asn Krummstoff.
1848. Ik will di een Drütjen = Stohl settn.
1849. Een en weekn Stohl settn.
1850. Een den Stohl vör de Döre settn.
1851. Twusken twee Stohlen dalsittn.
1852. De Stohl brennt mi unnern Gers.



1853. Stöt=int=Horn.  
 1854. Stöterbuff.  
 1855. Et isn korte Strate, dart wol smefft.  
 1856. Sif to Streve settn.  
 1857. En Stripen inn Koff hebbn.  
 1858. So dumm asn Bund Stroh.  
 1859. Dat Stroh schonen un bi Flaß bakfn.  
 1860. Strom dal un vörn Wind is got seiln.  
 1861. Strom up is quad swemmen.  
 1862. Beter en Strunk in de Kobl, as gar keen Wurft.  
 1863. Gen wat stuv af seggn.  
 1864. He is ganz vunt Stüff.  
 1865. Up sin Stüff stan.  
 1866. Je slimmer Stüff, je groter Glück.  
 1867. Dwer Stür gan.  
 1868. Dat 's man so en Upstür.  
 1869. Uppen Stump kann.  
 1870. Et isn kortn Summer, wenn man in de Hand pust.  
 1871. Gen uppr Sund liggn.  
 1872. He kann nich lidn, dat de Sunne int Water schint.  
 1873. De Sunne nich ehr schinen latn, as bet et Tid is.  
 1874. Suput. — Supswin. — Supvarfn.  
 1875. Nich en Sür — Sir — Spir.  
 1876. Suß un so.  
 1877. Swart up witt hebbn.  
 1878. Dat swemtr na.  
 1879. Sin egen Sweet nich rufn mögn.  
 1880. He will wol arbein, man he mag sin egen Sweet  
 nich rufn.

1881. Sette geit vör Swette.  
 1882. Dat is to swid.  
 1883. Et geit em as de Fafelswine, de eet nich satt un  
 hungert nich dot.  
 1884. Swinsfeddern stuvt nich.  
 1885. Well hett mit di de Swine hott?  
 1886. Et isn sunderlik Swin wor de Kraiße up fallt.  
 1887. Bele Swine maßt dünnen Drank.  
 1888. Dat is babn betünet un unner frupt de Swine dör.  
 1889. Dar kummt Wind, de Swine drägt mit Strohspirn.  
 1890. Dar kamt keen Swine up de Kanzlei.  
 1891. Dar muttn old Swin um lachn, oder: Dar kann  
 keen Koh 't Lachn um latn.  
 1892. Dat geit bi Murtn un Stötn as de Swine pißt.  
 1893. De 't Swineringen anfangt, mutt sik 't Girn ge-  
 falln latn.  
 1894. Gnurrende Swine territ den Caff.  
 1895. He kiffet dör de Hare, as de Auricher Swine.  
 1896. He will sik betern upt Öller, as de Mighamelles, de 't  
 Flegn lehrt, oder: asn Winterfwin.  
 1897. De sik in Korn un Brannwin besuppt, de isn Swin.  
 1898. Een Swöll maßt nin Summer.

## T.

1899. Nin Tal of Teln vun wat hebbn.  
 1900. De Tagel kummt tor Draggt.  
 1901. Tafeltüg.  
 1902. Melktähn. — Bottertähn. — Leffertähn. — Sliffertähn.

1903. Haar upr Tähne hebbn.
1904. Se is so smerig, man schull er mitr Lange nich  
ansatn.
1905. Lanterlantant.
1906. Täterletät, auch: Töterletöt.
1907. So geel asn Tater.
1908. En Tater bestellt sin Harbarge, nich. (Vgl. Nr. 105.)
1909. Inr Taske fummeln.
1910. Gen inr Taske hebbn.
1911. Utn Tau slan.
1912. Dat isn Tau sünnner Knopn.
1913. Gen ton Tempel henut jagn.
1914. De Tährung nar Nährung settn.
1915. He hett et up, dat isn richtig Testament.
1916. Grinen as Biets Tewe.
1917. Fule Tewe.
1918. Tewen-Kinner un Mähren-Kinner mußt man nich to  
vel trau'n.
1919. Is mager de Tewe, sünt grot de Flöhe.
1920. De de Tewe in Huse hett, de hett de Hünn' upr Döre.
1921. En löpske Tewe.
1922. En verbetn Tewe.
1923. He süht ut, as de düre Tid.
1924. Behö de Tid!
1925. En beklummen Tid.
1926. En schrae Tid.
1927. Kummt Tid, kummt Rath.
1928. Hochbeende Tidn.
1929. Dat is Tidverdriv bi de Wurstkettel.

1930. De nich kummt to rechter Tid, de is fine Mahltid  
quit.
1931. Wisn wor de Timmermann dat Loff apen latn hett.
1932. He hett wat inn Timpn.
1933. He is licht uppen Tipp tredn.
1934. En Titte haln.
1935. Darup is got töbn, awer quad fastn.
1936. Den Todringern ichts, den Afdringern nix.
1937. En dögde Togg don.
1938. Lange Löge halt dat Beer utr Kanne.
1939. He hett et recht vörn Togg.
1940. Wat dat vör Löge sünt.
1941. Narrentöge.—Schelmtöge.—Kindertöge.—Sunfsetöge.
1942. Dat mag Tölke ton Nijenlanne of wol.
1943. De ahne Tom will ridn, liggt sate inn Sanne.
1944. Topp un Tögel deran settn.
1945. He versteit de Törf in bree'n to flövn.
1946. Twee Brocken gat vör een Törf.
1947. Nich recht bi Trost wesn.
1948. Dat 's man en Totast.
1949. Dat Tüg sitt em so drall uppen Lise, as wennit derup  
neiht is.
1950. Wat 't Tüg holn will.
1951. Een Tüge, keen Lüge.
1952. Dat is de Weg nan Lughuse.
1953. Tuffschullern.
1954. Wor de Tune am sibsten is, dar stiggt elkeen öwer.
1955. He is achtern Tun nich dot frarn.
1956. Man kann woln Tunpahl uptügen — ankledn.

1957. De bi de Haarn öwern Tun kummt, de kummt of öwer.  
 1958. Dar steit he her un hett de Tunge inn Munne.  
 1959. He weet so vel vun Tutn as vun Blasn.  
 1960. Eopn asn Tüt.  
 1961. Dar blev keen Tütje upt Riff.  
 1962. Twee ut FIVE tehn.  
 1963. Twee vergat fit, dree flat fit.  
 1964. Uppen grönn Twig kann.  
 1965. Twist maft Quist.

## U.

1966. As 't klappen schull, harr der en Ule setn.  
 1967. Dar hett en Ule setn.  
 1968. Ik bün hier, as de Ule mank de Kraihn.  
 1969. Beter bi'n Ule to sittn, as bi'n Hertter to hüpfen  
 1970. He is so licht asn U.  
 1971. Sitt up em, he is vun Uln.  
 1972. Et is sin eerste Utflugt.  
 1973. Tidell wat, is'n ehrell Utkamn.  
 1974. Man kann de Üße so lange peddn, bet se quaffet.  
 1975. He süht ut, asn Üße, wenn't blißen will.

## U.

1976. Bagels vun een Feddern flegt geern tohope.  
 1977. Bagels unnern Hot hebbn.  
 1978. De Bagel, de fröh singt, freet des Abnds de Ratten.  
 1979. Ik hebbe dar al en Bagel vun singn hört.

1980. Beter en Bagel inr Hand, asn Duve uppen Dafe.
1981. Beter in de Bagelfant, as inn Sferklant.
1982. De Bagels fangen will, mutt nich mit Anüppels barna  
smitn.
1983. Is dar keen Bagt inn Dorpe? —
1984. Gott lat use Bagt noch lange lebn; wi kunnen woln  
flimmern Döwel weer frign.
1985. As se noch Ba'r un Mo'r sä'n, kunnen se Karfen un  
Thorns bun, man as se Pa un Ma sä'n,  
kunnen se keene mehr unnerholn.
1986. He is so 'lichte nich verfährt.
1987. Dat is'n Verglikung vunn Saatfe'r.
1988. He is nich to vervulln.
1989. Die Bioln ruket nich mehr.
1990. He lett Bioln sorgn.
1991. Dat is mi en Volksten.
1992. Een to vörn kann.
1993. Vorwas kann.
1994. Nu kummt de Bof ton Loffe herut.
1995. Et is man en Öwergang, sä de Bof, as se em dat  
Fell öwer de Dhren tagn.
1996. Euren asn Pinrt=Bof.
1997. It meen dat de Bof Hase was, un as it tofagg,  
was 't en Fo'r Hau.
1998. De Bof weet mehr as een Loff.
1999. Endell mutt de Bof ton Loff herut.
2000. „Go'n Dag all!“ harr de Bof seggt, do harr he inn  
Gooskavn fekn.
2001. Et was dar so vull, et frimmelde un wimmelde.

## III.

2002. Gode Waare koftt Fiends Geld.
2003. Darna Waare, darno Geld.
2004. Wenn he wach ward, so döggat he nich.
2005. Da 's lange machtn, man quoad fastn.
2006. Wabbik un Wehdage.
2007. De krafelnde Wagn holt am Längftn.
2008. Wor de korte Wagn nich kummt, dar mutt de lange  
Wagn wedder fehrn.
2009. Wat man mitn kortn Wagn nich brengt, dat kann  
man mitn langn nich haſn.
2010. He ringt noch ſo lange na den vergulden Wagn, bet  
he de Lunſe darvun friggat.
2011. Em isn Rad utn Wagn lofn.
2012. Gen up de Nullwagn frign.
2013. As de Wagn nich ſlet unt Perd nich freet, was 't  
got Fohrmann weſn.
2014. De der wagt, de der winnt.
2015. De habn us wohnt, betahlt Alles.
2016. Dat raft keen Ball of Kante an.
2017. He kummt in Leger-Ball.
2018. Da 's ſlei Warf.
2019. Et is hilde Warf mit de Beidn.
2020. Et is noch junf Warf mit em.
2021. Nin Hand int Warf ſtefn.
2022. Bör wat, mutt wat — hört wat.
2023. He ſüht ut, as wenn he keen Water dröft hett.
2024. Dat ſmefft as Schöttelwater.

2025. De stillsten Waters hebbt de deepsten Grünne.
2026. Keen vul Water utgetn, ehr man rein weer hett.
2027. Da 's Water up sin Mölen.
2028. Dat löppt em bi de Rügge up, as kold Püttwater.
2029. De en Bedemann nimmt, de Pötte un Prussen find.
2030. Dat is em in de Weege nich vörjungn.
2031. Dat is so lif as de Weg na Bremen.
2032. Een goden Weg umme, is keen frumme.
2033. Bi Wege laanf.
2034. De den rechten Weg geit, de sleit keen Zwiff int Dge.
2035. De ann Weg but, hett vel Mesters.
2036. He loppt mit as de Weerth vun Bilefeld.
2037. As de Weerth is, so berad Gott de Gäste.
2038. Duf unner, de Welt is die gram: oder: Krup unner zc.
2039. Du blinne Welt, wat grabbelst du in Düstern!
2040. De Welt is vull Pin, elk föhlt sin.
2041. Wat Een weent, dat pißt he nich.
2042. Dar will nix anners vun weern as moje We'r.
2043. He spölt der moi We'r mit.
2044. In 't stille We'r is 't got Haber sei'n.
2045. Dat Lüch brennt, as wenn en Weber dot is; oder:  
as wenn en Weber umt Hus geit  
un freet na de Maid.
2046. Ga hen un lehr 't Weven, dann kannst en Amt.
2047. He schüttr öwer as Peter Weber up de Landdag.
2048. Hett he der en Wiv an, hebb ihr en Rif an.
2049. Hof um de Maan, dat schall wol gan; Hof um de  
Sünn dar schreit Schippers Wiv um.
2050. Ik wull leever sin Gefangboß wesn, as sin Wiv.



2051. Junf Wiv gifft Tidverdriv.
2052. Klar is Kes: 't Wiv in de Kram unt Kind is dot.
2053. Dat schall em kann as bi de olen Wiver de Melf.
2054. Dat will vundage en heeten Dag warrn, sä dat ole  
Wiv, as se verbrannt warrn schull.
2055. De Wiver un de Sniggn möt dat Hus drägn uppen  
Ruggen.
2056. De en böös Wiv hett, de hett den Döwel ton Swager.
2057. De Weg möt se Alle an, sä't Wiv, do fohrn se mit  
ern Mann nan Galgen.
2058. En got Dinf will Wile hebbn.
2059. De Willige nimmt den Unwilligen dat Brod utn Munne.
2060. De nich will, de nich schall.
2061. De war will, de kann war kann.
2062. Dar is'n Winverlater sturvn.
2063. Dat kummt so verflagner Wive herut.
2064. De Wive began.
2065. Dar geit en hoge Wive up.
2066. Wit un sid.
2067. Da 's Iutr Wind.
2068. Bör Wind un We'r löpn.
2069. Dar is Wind bör de Hofdör.
2070. De Wind weiht wol Sandbargn, man keen Gold=  
bargn tohope. (Bergl. Nr. 223.)
2071. He friggt de Wind vun vörn.
2072. He maht Wind as Eve.
2073. Wat Winkel un Orde stehlt, kummt wedder.
2074. Allerhilgn stiggt de Winter up de Wilgn.
2075. Is 't nich wisse, so is 't misse.

2076. Hol't wisse!

2077. As Gen in sin Wolmacht is, so is he ok in sin krankn Dagn.

2078. Dat is Dürkopsbrand, sä Woltert, do lee he de Bige-  
line upt Für.

2079. So fründell asn Ohrworm.

2080. Sit wringn asn Worm.

2081. Basse Böre holt den Mann vuntr Döre.

2082. En got Wort find en gode Steh.

2083. De lanf hett, lett lanf hangn.

2084. It draff nich een Kiffwort sprekn.

2085. He seggt wol en Wort un lef en Jahr darna.

2086. Et is'n hart Wort, dat sit ni seggn lett.

2087. Dat Wort kummt wider as de Mann.

2088. Dat Wort is herut un de Esel binnen.

2089. En hart Wort holt en Kerl vun de Bo'st.

2090. He kummt upt Slagg as Jan Wübben up de leste Legge.

2091. Et is inn Zwölften, man draff den Wulf nich nömn.

2092. Beter wat as gar nix, sä de Wulf, do freet he en Mügge.

2093. Geduld leeve Seele: 't Hartslag is to Für; mörgen  
giff 't friske Wurft.

2094. Buttels un Röwen achter Fasslabnd un en Diern  
achter dartig Jahr, de hebbt beide  
den Smaff verlarn.

2095. Dat schall wol bi de Buttels gar warren.

Æ.

2096. Gen Æ vörn U schrivn.

H. Z.

## G l o s s a r.

- Mant f. Mantwagel m. Ente.  
 Nebär m. Storch.  
 Abend m. Abend; Ofen.  
 Ap m. Apfart f. Affe. G. 3. D.  
 Arse m. Erbe.  
 Ars, Gers, Mars, Nars m. Afer.  
 Baas m. holz. Meister, Gebieter. Demnach:  
 He sitt Baas an Er sitzt Oben an.  
 Babn, haben Oben.  
 Badnbrod n. Botenlohn; badn Partic. von  
 beeden bieten; beede, bot, badn.  
 Baff n. Gefäß, Trog, Napf, Kübel;  
 Baffbord, die linke Seite eines Schiffes,  
 Stürbord, die rechte Seite eines Schiffes.  
 Bar m. Bär; fig. Schuld.  
 Bargekur, Ort in der Nähe von Norden  
 in Ostfriesland.  
 Barm f. Bierhefen R. W. 10.  
 Bate f. Hüfte, Rugen, Vortheil Sch. W. 17.  
 Been n. Bein; buten Beens lopen. Ehe-  
 bruch treiben.  
 Beer n. Bier; de Maan geit al to Beere,  
 der Mond hat sich im Aufkommen ver-  
 spätet (September) G. 3. D.  
 Begeffe - wäßen beschwäßen. Begöößen.  
 St. W. 12.  
 Behof n. Bedürfnis; sin Behof don, sein  
 Bedürfnis verrichten.  
 Bekk m. Maul, Schnabel. St. W. 13.  
 Benüll n. Verstand.  
 Blokklander. Einer aus dem Blocklande,  
 in der Nähe Bremens.  
 Böe f. holl. Bui f. Schauer, Gewitter-  
 schauer, fig. plötzlicher Unglücksfall —  
 gute oder üble Laune. G. W. 70.  
 Boner m. ein kleiner Besen, der zum  
 Scheuern der Kochtöpfe benutzt wird.  
 Bouffel f. pl. Borstels. Bürste, Bürsten.  
 Bra'n m. abgekürzt von Bradn m. Braten;  
 Bra'n und Sa'n, Gebratenes und Ge-  
 fottenes.  
 Brek n. Gebrechen; breke, brok, braken,  
 brechen.  
 Brögam m. Brügen Bräutigam.  
 Brö'r m. abgekürzt von Broder m. Bruder.  
 Brugge f. Brücke, holl. Brug, fig. Butter-  
 brod.  
 Bukbete m. Leibschmerz.  
 Bül m. Beutel; männlicher Geschlechtsheil.  
 Bunte m. Knochen; auch Knafn m.  
 Butke m. Bug m. auch Bußemann, oberd.,  
 Bußemann, niederd. Buze m. mhd.  
 Poltergeist, Kobold. R. III. 267, 7.  
 Dägs Tüchtiges, Gutes.  
 Daf n. Dach; Dak m. Nebel; daken  
 ncbeln, fig. schelten.  
 Deeg m. Teig. St. W. 31.  
 Deert n. Thier; Undeert n. Unthier.  
 Dehl f. Diele, Flur, Hausflur. Deel n.  
 Theil, Menge, Stück, Ding, Sache.  
 Sch. W. 42.  
 Deterfeter fig. für Furz.  
 Diefkater m. Teufel.  
 Diern, Deern m. Mädchen.  
 Dif m. Deich; diken, deichen; Diker m.  
 Deicher.  
 Dist m. Fisch.  
 Dod m. dot, Tod, todt.  
 Dögd f. Jugend, holl. Deugd.  
 Domine m. Pastor.  
 Dopp f. Hütle, Schaale. St. W. 36, fig.  
 Fingerriese.  
 Dor m. Thor; Dorjeti f. Iherheit.  
 Döwel m. Teufel.  
 Drade, dra, schnell, holl. geschwind.  
 Drapen m. Tropfen.  
 Drauen, drälen, langsam thun, zögern,  
 zaudern. Schwed. droja, dröna, holl.  
 dralen, druilen, engl. drabble, drawl.  
 R. III. 48, 26. Draueler, Drönpeter,  
 ein langsam langweilig Redender.  
 Dünnege f. Dünnung des Kopfes, die  
 Schläfe (der Schlaf am Haupte). Sch.  
 W. 51.  
 Dwattje n. albernes, einfältiges Mädchen.  
 St. W. 44.

Dwingeland 1) Tyrann, Despot, 2) störriges Kind. St. W. 44.  
 Echt, Ehe. St. W. 44.  
 Emden, Stadt in Ostfriesland.  
 Entersahl n. ein 1-jähriges Kind. St. W. 48.  
 Er — é — pron. poss. ihr.  
 Etiff m. Eßig.  
 Fassun n. Gestalt, Mode, Schnitt eines Kleides, Arbeitslohn, hohe Geburt, seine Lebensart, holl. Fatsoen. C. W. 112.  
 Fege, dem Tode geweiht. St. W. 52.  
 Feling, Westphale. St. W. 52. fig. Grobian.  
 Fent, 1) Bursche, Junge, 2) ein Impotenter, Unmannbarer. St. W. 53.  
 Fentjen n. Föhnchen. Dat Fentjen upn Hot stein fig. ausgelassen, fröhlich, vergnügt sein.  
 Fiddik m. Schlafittjen, Flügel; fig. Rockzipfel, Uermel, Kragen St. W. 219.  
 Fidippfe, wohl aus Rippe gebildet, Müze.  
 Flabben, Baffen, Wangen; flabben, küssen mit Schall. St. W. 55.  
 Flegel m. = Flegel, Dreschflegel fig. Verstreuer oder Verschwender.  
 Flentern, Stuhlgang mit Durchfall. St. W. 56.  
 Flimstrifen n. Schmeicheln.  
 Flinsen pl. Flissen, ein Geringes.  
 For n. Fuder, Futter; Fore f. Furche.  
 Fork f. Heugabel von Eisen, von Holz, Gaffel; die Eßgabel, Gabel, Messforke, Mistgabel.  
 Fre, Frede m. Friede.  
 Fummeln, müßig herumschwänzen. R. W. 67. Unordentlich durcheinander legen, zerknittern, betasten, ausgreifen; fig. coitum exercere. St. W. 63.  
 Für n. Feuer.  
 Gabung f. Gattung. Art.  
 Gavenstokk m. Gaffer, Maulaffe.  
 Gasthus n. Spital, Armenverpflegungshaus.  
 Gatt n. Loß.  
 Gell m. Narr. St. W. 67. Gektheit, Narrheit, Thorheit.  
 Gerif n. Aushülfe, gefälliger Dienst, Bequemlichkeit. St. W. 69.

Geriffel, geriffel, dienstfertig, gefällig. St. W. 69.  
 Geter f. Dießkanne zum Begießen. St. W. 69.  
 Gewel m. Siebel; fig. Kopf.  
 Giffen, muthmaßen, wäghen. R. W. 74.  
 Giffing, nach Bedünken. R. W. 74.  
 Glepoge n. Schielender.  
 Görte f. Grütze.  
 Göte f. Goffe, Rinnstein.  
 Grindel m. Riegel. St. W. 75.  
 Grummeln, leise donnern.  
 Gruttin, auch Grus, kleine Broden, Stücken. St. W. 77.  
 Handke m. Handschuh.  
 Heben m. der hohe Himmel, im Gegensatz zur Kimmung, dem Horizont. G. j. D.  
 Heger m. Spater.  
 Hefen un Seten, Männchen und Weibchen.  
 Helle f. Hölle. Sch. W. 78.  
 Hellig adj. ausgehörnt.  
 Helmke Bruerknecht fig. ein grober Mensch.  
 Hertz m. Eifer.  
 Hinte, Dorf nahe bei Emden.  
 Hoite, Höl, Hod, Heuke, Heike f. Ueberwurf, Mantel. R. V. 520, 8.  
 Holste, Klumpe m. Holzschuh. R. V. 166, 138, 527, 603.  
 Hopen m. Hausen.  
 Hoppen m. Hopfen.  
 Hor, Hore f. Hure.  
 Hud f. Haut.  
 Hulter de Pulter, über Hals und Kopf, in unordentlicher Eile. R. W. 100.  
 Hütentüt, Schimpfwort auf einen unnützen Arzt. R. W. 101.  
 Janen, hojanen, hojappen, gähnen; japen, das Maul aufsperrn, gaffen; jappen, freq. oft den Mund aufmachen, nach Luft schnappen, sächlich: nicht eng, fest anschließen. G. j. D.  
 Imme f. Biene. Apis mellifoa. Sch. W. 90.  
 Jögd f. Jugend, holl. Jeugd.  
 Jöwitt gan, durch Unachtsamkeit verloren gegangen.  
 Jpern = Jpern, wo ein scheußliches Standbild des Todes war. Rörte. R. V. 171.

**Is** n. Eis.

**Junk** warrn, geboren werden.

**Kans** f. Gelegenheit, Gunst des Augenblicks; holl. kans.

**Kalfatern**, Schiffe auswerthen; fig. abarten, überlegen; holl. kalfatern.

**Karn** f. Butterfaß, karnen, buttern. G. z. D. Karmelk f. Buttermilch.

**Karn** = Karve f. Kerbe, Einschnitt; vergl. Gerstkarn.

**Karl** f. Kirche; holl. Kerf.

**Karldörp**, Dorf in der Nähe Aurichs in Ostfriesland.

**Kassebeer** f. Kirsche.

**Katekerken** n. Gießhörnchen.

**Kedn**hund m. Kettenhund.

**Kekelkeern** m. Zunge.

**Kers** f. Kerze; holl. Kaars.

**Kikel-Katel**, Schnad.

**Kiker** m. Kuder.

**Klütje** n. Klop.

**Klüwerstaken** m. Springstod, eine unten mit einem zweimal eingekerbten Klop zum Ansetzen versehene Stange, die man besonders in der Marsch zum Ueberspringen der Gräben gebraucht. G. z. D.

**Knagge** m. Ast, Knorn, Riechholz; überhaupt ein dickes Stüd. Engl. knag. G. z. W. I. 887.

**Knep** m. Taille. Sch. W. 106. **Knepe** f. listiger Streich, Kniff, Schelmenstreich. Sch. W. 106.

**Knicker** m. Marmel.

**Knullen**, knüllen, einen biegsamen Stoff in ungestaltete Falten und Brüche drücken; döcknullen, durchfühlen, befühlen ohne Rücksicht, vielleicht auch coitum exercere.

**Koje** f. eine bretterne Schlafstelle der Landleute und Schiffer; holl. Kooy.

**Kön** (?) vielleicht wäslerisch.

**Kötel** m. ein Klümpchen Roth, namentlich die harten und rundlichen Excremente der Thiere, z. B. der Ziegen, Schafe, Schweine und Mäuse. Sch. W. 110.

**Kraih** f. Krähe.

**Krauter** m. Tollkopf, Wüterich.

**Krete**, Kerbe, Ritze, Spalte. R. W. 138.

**Kribbken** pl. Grillen.

**Krönk** f. Chronik.

**Külde** f. Kälte.

**Küpsack** m. Kübel.

**Ledder**, abgekürzt Le'r n. Leder; ohne Kürzung auch Leiter; dann aber m.

**Leed** n, pl. Leeder, Lied.

**Leest** m. Leisten.

**Leevde**, Leewe, Leefte f. Liebe.

**Legte** f. Niederung.

**Lider** m. Geduldige.

**Lif** n. pl. Liewer, Leib.

**Limpe**, gute Worte, schlaue Freundlichkeit. St. W. 137.

**Log** n. ein Kl. Ort. Vergl. Loh. G. z. W.

**Lorenz**, Krumme fig. Diener.

**Lov** n. Laub; Espenlob n. Espenlaub.

**Lünink**, Lünk, Huslünk m. Sperling. G. z. D.

**Lüttjes**, wat — frign. Im Kindbett sein. Wochenbett halten.

**Mant**, manten, zwischen.

**Mat** 1) Raaf, 2) Mitglied, Kamerad, Gehülfe. St. W. 144.

**Matsfotts**, Matsfüsel, Matspump, Schimpfworte für einen einfältigen dummen Menschen.

**Mennist**, Mennonit.

**Migen**, (isländ. miga; lat. mingero, meiere) harnen. G. z. W.

**Mighamelke** n. Ameise. St. W. 150.

**Minst** m. Mensch.

**Moje** f. Mühe; moi, moje, schön.

**Molt** m. Malz.

**Möme** f. Ruhme, Tante; holl. Moei.

**Mo'rtjen** n. Mütterchen, abgekürzt aus: **Mo'bertjen**.

**Mudder** m. Dred.

**Müljes** Dim. von Müle, lederner Pantoffel. St. W. 153.

**Munje** n. Dim. von Mund, Mündchen, Mündlein.

**Munjeproten** n. Nach dem Munde reden, Schmeicheln.

**Murt** n. Torfmull. St. W. 155. **Mull**, lockere, trodene Erde. St. W. 154.

**Mussel** f. Muschel; holl. Mossel.

**Mustert** m. Senf; holl. Mosterd.

**Raber m.** Nachbar.  
**Radel f.** Nadel (goth. nethla; altd. nadala; angeff. nädl; engl. needle; island. nal; schwed. nål). S. S. W.  
**Retelkutte.** Schimpfwort für ein langsa-  
 mes Frauenzimmer.  
**Rettel, Kessel.** St. W. 159.  
**Ries n.** Neues.  
**Riß·Niß.** Schimpfwort für ein klatschen-  
 des Frauenzimmer.  
**Rin,** gebildet aus: „Nih een“; also: kein.  
**Rörders,** Einwohner der Stadt Norden  
 in Ostfriesland.  
**Roßstall,** ein Gestell oder Gerüst, worin  
 unbändige Pferde zum Stillstehen ge-  
 zwungen werden.  
**Röttens,** ein Ort nahe bei Wittmund in  
 Ostfriesland.  
**Rüff m.** pl. Rükke und Rükken, der Sing.  
 selten, gew. Rükke. Nhd. Ruffe; holl.  
 Ruff f. Tücke, Bosheit, Falschheit, üble  
 Laune, Eigensinn. Sch. W. 146.  
**Rr,** gefürzt aus oder, oder.  
**Ortje,** ein  $\frac{1}{4}$  Stüber (Kupfermünze, die  
 im Verkehr nicht mehr vorkommt).  
**Oß m.** pl. Ossen, Oßje, swarte Oß, fig.  
 Teufel.  
**Pagelum m.** Pfau.  
**Parre f.** aus Parochia, Pfarre, Pfarr-  
 haus. Sch. W. 152. Cersl de Parre,  
 denn de Quarre. Warnung vor ver-  
 frühten ehelichen Freuden.  
**Pasfdag m.** Ostern; holl. Paschen, Paasch-  
 feest. G. W. II. 213.  
**Peddik m.** das Innerste, das Mark. R.  
 W. 182.  
**Piff n.** Pech.  
**Piffedrat** hiß! — Meister Piffedrat,  
 Schimpfworte für einen Schuhmacher.  
**Pingsten pl.** Pängsten; holl. Pinfsteren.  
**Pipp** (schwed. pipp; engl. pip; franz.  
 pépie) uneigentlich für: Keim zu einer  
 tödtlichen Krankheit. S. S. W.  
**Blumme, Blume f.** Pflaume.  
**Plünn m.** pl. Plünnen, Lumpen, Lappen.  
**Pogg, Poff m.** Frosch, sprichw. fiv Pogg  
 un een Hef, viel Geschrei, wenig Wolle.  
**Poffenstohl m.** Pilz, Futpilz. G. z. D.

**Puffel m.** Rükken.  
**Püsterflücken,** an Dingen, die wenig Werth  
 haben, viel Zeit wenden.  
**Pütte f.** Brunnen; Straßengasse. St.  
 W. 185. Sch. W. 162.  
**Quarre f.** ein viel weinendes Kind.  
**Rakedewes,** Etwas nehmen, wo man's  
 findet. St. W. 194: Gerathewohl.  
**Ratker m.** Teufel.  
**Rasphus n.** holl. Rasphuis, Raspel, Zucht-  
 haus. G. W. 369.  
**Reis,** ins, einmal.  
**Rekel m.** ein großer Hund; fig. Flegel,  
 Schlingel. St. W. 193.  
**Reken f.** Rechnung.  
**Repp** — in der Mit.: Repp un Nor,  
 Bewegung, Geschäftigkeit f. Nor. St.  
 W. 199.  
**Ribbelappe m.** 1) großer Lederlappen,  
 welcher beim Ribben des Flashes ge-  
 braucht wird, 2) schlechter Käse, fig.  
 3) alte Bettel. St. W. 199.  
**Riff, f.:** Wim.  
**Ritwe,** adj. u. adv. I. adj. 1) nicht blöde,  
 dreist, schnell, entschlossen, verschwen-  
 derisch, 2) oft vorkommend, in Menge  
 vorhanden, 3) leicht zu spalten, leicht  
 zerbrechlich; II. adv. 1) reichlich, 2) ohne  
 Anstoß, mit Leichtigkeit, 3) ohne alle  
 Unterbrechung, 4) rein, gänzlich. Sch.  
 W. 174.  
**Rosgot n.** geraubtes Gut. St. W. 203.  
**Ror,** Aufruhr. St. W. 204.  
**Roth f.** Rute.  
**Röwe f.** Rüte.  
**Rumpflag m.** Zufall.  
**Rümte f.** Raum.  
**Rusje f.** Streit.  
**Ruff m.** Raufch.  
**Sa'n,** Gefottenes, f.: Bra'n.  
**Schene f.** Schienbein.  
**Scherbellenkopp m.** Scherbellstupp n. Maske  
**Schevatff,** adj. 1) schäbig, abgeschabt, ab-  
 getragen, kahl, z. B. von einem Rode,  
 2) räudig, vom schlechten Aussehen; auch  
 schawig, schewig, schewisch. Sch. W. 181.  
**Schöttel m.** Schüssel.  
**Schöwel m.** Schlittschuh.

- Schragm m. ein hölzernes Gestell auf vier Füßen; der Sägebock, in welchem das zu sägende Holz hineingelegt wird; der Waschbock. Sch. W. 185.
- Schreue f. Strich, Linie, Richtschnur. St. W. 234.
- Schrubber m. Reisz., Heidebesen; schrubben, scheuern.
- Schrumpfunseln, unordentlich gehen.
- Schubberdebunk, Up Sch. gan, schmarrchend von einem zum andern gehen. St. W. 235.
- Schur n. Schauer.
- Schürdör f. Scheunenthüre; fig. Laß.
- Seer adj. wehe.
- Sege f. Ziege.
- Seil n. Segel.
- Seve n. Sieb.
- Sliepert, Sliper m. 1) Schleifer; 2) eine Art des Tanges. Sch. W. 195.
- Slot m. Graben.
- Smu m. Gewinn, Profit. St. W. 227.
- Sniage f. Schnecke.
- Snött m. Nosp, Nasenschleim. St. W. 229.
- Snute f. Maul.
- Snuwen, 1) Schnauben, 2) pochen, trostig reden, 3) suchen, spüren, 4) geschwind fortgehen. N. W. 276.
- Solt n. Salz.
- Söpn n. Schnäppchen.
- Spellmaker m. Knopfnadelmacher.
- Sprikke m. dürres Zweiglein; fig. dürrer, hagerer Mensch. St. W. 255.
- Steel m. dreieckiger Hut. St. W. 259.
- Stehlen, stehle, stöhl, stahlen; stehlen.
- Stennfels, fig. dicke Beine.
- Stulpen m. Deckel.
- Stürmann m. pl. Stürfü, Steuermann, Steuerleute.
- Sünder Klas, St. Nicolaus, der 6. Decbr.
- Süster f. die Schwester. Süs, Jüster f. Schwester, Süsje n. Schwesterchen. G. W. 485.
- Swad m. weilkäufiges Geschwäg.
- Sweet n. Schweiß.
- Swep f. Peitsche; holl. Zweep; anglf. swipe; altn. swipa; dän. svöbe. G. z. D.
- Swir, Swiren so. schwärmen, schwelgen. lustig leben, ausschweifen; holl. zwieren, dän. svire. Sch. W. 223.
- Swulk, Swölk, f. Schwalbe. G. z. D.
- Tagel m. geflochtener Krügel von Riemen oder Stricken. N. W. 303.
- Tater m. Zigeuner.
- Temse f. Sieb, f. Seve.
- Terbörg, Dorf nahe bei Emden.
- Tin n. kleines Faß; Mehltn, Mehlkäfchen.
- Tovulen, heimlich schlagen.
- Toschranzen, heimlich zudecken.
- Togg m. pl. Töge, Zug.
- Tohn, Behe an den Füßen. N. W. 309.
- Tom n. Zaun.
- Trod, getraut. Troen, 1) trauen, vertrauen; 2) trauen, heirathen. St. W. 258.
- Tüge m. Zeuge.
- Tun m. Zaun.
- Tunnerpott m. Zünddose.
- Tüt m. Huhn; Tütje n. Hühnchen.
- Unrahm, eine unordentliche Lebensweise führen. N. W. 203. Irrthum, auf irrige Gedanken gerathen.
- Uilverpudert, adj. unverschämt.
- Va'ttjen n. Väterchen, abgekürzt aus: Vabertjen.
- Berquakeln, in Kleinigkeiten unnütz verschwenden, vergeuden. St. W. 314.
- Berstwert, veressen sein auf etwas.
- Bundage, heute; vunaud, heute Abend; vunniddag, heute Mittag; vunnacht, diese Nacht. G. z. D.
- Waddik, Wolken; auch das Wässerige in der nicht gehörig ausgearbeiteten Butter. G. G. W.
- Wedder, Präp. adv. wider, wieder. n. Wetter, abgekürzt: We'r; weddern, gewittern, wetterleuchten; Ahnwe'r, Unwetter. G. z. D.
- Wehdage pl. Schmerzen,
- Weke f. Woche. Weeke f. Weiche.
- Weten m. Weizen; weet, wuß, weten, wissen.
- Wim, Querstange, Latte oder dünner Balken, worauf sich die Hühner setzen; imgleichen woran man Speck u. hängt. N. W. 339.
- Wölttern, welttern so. wälzen. Sch. W. 293.

## A b f ü r z u n g e n.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Adj. Adjectiv.<br/>         Adv. adverbial, Adverbium.<br/>         Mit. Mititeration.<br/>         altd. altdeutsch.<br/>         altn. altnordisch.<br/>         angelf. angelsächsisch.<br/>         C. W. Cramer holländ. Wörterbuch.<br/>         dän. dänisch.<br/>         dim. Diminutiv.<br/>         engl. englisch.<br/>         f. femininum.<br/>         fig. figürlich.<br/>         franz. französisch.<br/>         G. z. D. Glossar zum Quickborn.<br/>         gew. gewöhnlich.<br/>         goth. gothisch.<br/>         H. H. W. Heyse Handwörterbuch der<br/>         deutschen Sprache.</p> | <p>holl. holländisch.<br/>         isländ. isländisch.<br/>         lat. lateinisch.<br/>         M. die deutschen Mundarten v. Frommann.<br/>         m. masculinum.<br/>         n. neutrum.<br/>         Partic. Particip.<br/>         pl. Plural.<br/>         pron. poss. pronomen possessivum.<br/>         R. W. Richey, Idiction Hamburgense.<br/>         s. siehe.<br/>         Sch. W. Schambach Wörterbuch.<br/>         schwed. schwedisch.<br/>         Sing. Singular.<br/>         sprichw. sprichwörtlich.<br/>         St. W. Stürenburg ostfries. Wörterbuch.<br/>         sv. schwaches Verbum.<br/>         Vergl. Vergleiche.</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



mann.

sivum.  
irgenfe.

erbuch.

In demselben Verlage erschien:

|                                                                          |               |
|--------------------------------------------------------------------------|---------------|
| <b>Goosmanniade</b> , histor. Drama, geh. . . . .                        | 15 Ngr        |
| für Bremen . . . . .                                                     | 24 grt. Gold. |
| <b>Helmers, G.</b> , Wie und Was soll man decla=<br>miren? geh. . . . .  | 10 Ngr.       |
| — — Das Liebhabertheater, geh. . . . .                                   | 15 "          |
| <b>Sindwurm</b> , Wegweiser zum kaufmännischen<br>Wissen, geh. . . . .   | 15 "          |
| <b>Meyer, Luise</b> , Gedichte, geheftet 1 Thaler,<br>gebunden . . . . . | Thlr. 1. 15 " |
| <b>Mindermann, Marie</b> , Dramatische Kleinig=<br>keiten, geh. . . . .  | 22 1/2 "      |
| — — Heide und Moos, Märchen, geheftet 20<br>gebunden . . . . .           | Thlr. 1. — "  |

---



Princeton University Library



32101 067669802





